

brenn stoff

Nº 52

Aktuell ist nur das Bleibende

SEIDWACHSAM!



Brennstoff Nr. 52

Seid wachsam!

Mai 2018

Medieninhaber und Verleger
GEA MAMA EG
Niederschremser Straße 4b
3943 Schrems · verlag@gea.at

Herausgeber
Heinrich Staudinger

Chefredaktion
Moreau

Satz / Gestaltung
Moreau, 8952 Irr.dning
moreau@gea.at

Mitarbeit und Korrektorat
Monika Broggini, Renate
Gönner, Katharina Kainz,
Christina Kapeundl

Redaktionsadresse
Lange Gasse 24, 1080 Wien
brennstoff@gea.at
www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen
verlag@gea.at

Wir bitten um deinen Beitrag!
Der brennstoff ist GRATIS.
Da die Druck-, vor allem aber
die Versandkosten extrem hoch
sind, freuen wir uns über ein
FörderABO mit einem Betrag,
den du selbst bestimmst.
Mehr auf Seite 22

GEA Akademie
akademie@gea.at
02853/76503-61

AutorInnen
Ursula Baatz, Alexander Behr,
Sylvestre Bisimwa, Renate
Gönner, Manuel Gruber, Anselm
Grün, Christina Kapeundl,
Moreau, Jean Peters, Huhki Henri
Quelcun, Ashwien Sankholkar,
Heini Staudinger u. a.

In den Zitaten
tout le monde

Erscheinungsweise
derzeit 4 x im Jahr
verbreitete Auflage: 198.524

Brennstoff Nr. 52
wird ermöglicht durch die:
FörderABOmentInnen,
Waldviertler Schuhwerkstatt,
die GEA Möbelwerkstatt
und die GEA Geschäfte.

Danke!



Waldviertler®



CHAOS REGALE VON GEA

CHAOS

:

WIR

MEINEN

NICHT

DIE

THEORIE

:

WIR

MEINEN

DIE

PRAXIS

:

SIND

DRUCK

UND

ZUG

AUSGEGLICHEN

SO

FOLGT

KRAFT

:

UNENDLICH

:



34 x in Österreich
18 x in Deutschland
1 x in der Schweiz

Heinrich Staudinger GmbH
Himmelfortgasse 26 · 1010 Wien

Adressen siehe Rückseite

FOTO © Langbein & Partner Media



Zeit für Utopien
Filmvorführung beim
Pfingstsymposium
in Schrems am FR 18.5.2018
symposium.rueckenwind.coop

TITELBILD »Ich wollte Teil der Lösung sein, nicht Teil des Problems«, sagt Barbara Wähning, Protagonistin in ZEIT FÜR UTOPIEN, dem neuen Film von Kurt Langbein, der seit 20. April in unseren Kinos läuft. Informationen zum Film gibt es unter www.zeit-fuer-utopien.com. Eine ausführliche Rezension ist auf www.brennstoff.com nachzulesen.

Gut mit den Dingen umgehen



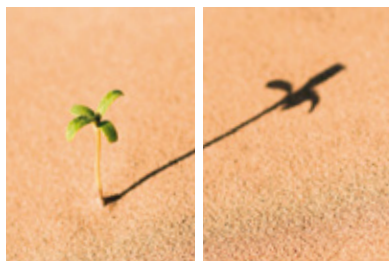
Die Meister in unseren Handwerksbetrieben erschrecken oft, wenn sie sehen, wie brutal die Schüler und Schülerinnen etwa mit einer Türe oder einem Stuhl umgehen. Da ist überhaupt kein Gespür mehr für die Dinge. Hart mit den Dingen umzugehen, schlägt auf die betreffende Person zurück. Es ist ein Zeichen, dass sie keine Beziehung zu den Dingen hat. Gut und achtsam mit den Dingen umzugehen tut mir selbst gut. Da kann ich ganz in der Berührung sein, da kann ich eins werden mit dem Handwerkszeug, da kann ich die Tasse wahrnehmen in ihrer Schönheit, mit dem Material, aus dem sie geformt ist. Wer achtsam mit den Dingen umgeht, wird auch behutsamer mit sich selbst umgehen. Der Umgang mit den Dingen ist normalerweise ein Test für die innere Haltung eines Menschen. Da drückt sich seine Seele aus. Umgekehrt können wir aber auch durch den behutsamen Umgang mit den Dingen eine innere Achtsamkeit lernen. Es ist ein weites Übungsfeld. Benedikt hat dem Cellerar diese Aufgabe gestellt, durch die Achtsamkeit mit den Dingen innerlich achtsamer und feinfühler zu werden: »Alle Geräte des Klosters und den ganzen Besitz betrachte er wie heilige Altargefäße. Nichts möge er vernachlässigen.« (RB 31,10f) Er soll die Welt als Schöpfung Gottes sehen. Sie hat eine innere Verwandtschaft zu ihm selbst. Wie er mit den Dingen umgeht, so geht er mit sich selbst um. Wenn er die Welt als Freund betrachtet und freundlich mit ihr umgeht, wird sie auch freundlich mit ihm sein. Sie wird ein Teil von ihm. Eine innere Einheit entsteht, Freude aneinander. Der gute Umgang mit der Schöpfung ist heute nicht nur die Aufgabe des Einzelnen. Die Gesellschaft muss als ganze die Schöpfung behutsam behandeln, wenn sie gut leben will. Wohnsilos aus Beton steigern die gegenseitige Aggressivität. Wie die Menschen mit der Natur umgehen, so werden sie auch einander begegnen.

In unserer Abtei essen wir schweigend. Da wir etwa 100 Mönche sind, tragen vier Tischdiener auf und ab. Manche Tischdiener sammeln die Tassen nach dem Essen mit einer solchen Brutalität ein, dass man erschrickt. Man kann das für belanglos halten. Aber die Brutalität, die im Umgang mit den Tassen sichtbar wird, pflanzt sich fort. Man wird dann genauso brutal mit den Gefühlen des Mitbruders umgehen oder mit seinen eigenen Gefühlen. Man wird nicht auf sich achten. Das alles ist ja nicht so wichtig. Hauptsache, die Arbeit klappt. Da wäre es gut, den achtsamen Umgang mit den Dingen zu lernen, um achtsamer sich selbst gegenüber sein zu können. Je besser ich mit meinem Zimmer, mit meinen Kleidern, mit meinem Handwerkszeug umgehe, desto besser wird es mir selbst dabei gehen. Aber wenn ich keinen Blick mehr für die einfachen Dinge habe, wird sich bald auch der Blick für die feinen Regungen des Herzens verdunkeln.

ANSELM GRÜN, *Gut mit sich selbst umgehen*. Patmos Verlag

Inhalt

Ausgabe N° 52 · Mai 2018



DIESE WIRTSCHAFT TÖTET
WIR BAUEN AN EINER ANDEREN
PFINGSTSYMPOSIUM FR 18. BIS MO 21. MAI
SYMPOSIUM.RUECKENWIND.COOP
JETZT ANMELDEN 

- 5** URSULA BAATZ
Kriterien für die Wachsamkeit
- 7** JIDDU KRISHNAMURTI, THICH NHAT HANH
Achtsamkeit muss engagiert sein
- 9** HUHKI HENRI QUELCUN
Die HirnFessel
- 10** JEAN PETERS
Critical Campaigning Manifest
- 11** MANUEL GRUBER
Peng! – Gespräch mit Jean Peters
- 13** ALEXANDER BEHR
**Die Kleinen werden von der FMA
sekkiert** Gespräch mit dem Aufdecker
und Buchautor Ashwien Sankholkar
- 19** ALEXANDER BEHR
**Imperiale Lebensweise und Ausbeutung
im Kongo** Gespräch mit dem Menschen-
rechtsanwalt Sylvestre Bisimwa
- 22** GE GE GE
**Gelesen. Gehört. Gesehen.
brennstoff-FörderABO**
- 24** GEA Akademie
Das neue Programm

brennstoffONLINE
www.brennstoff.com

Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!



Anfang April 1945 war es auch den letzten Nazibonzen klar, dass der Krieg verloren ist. Da befahl Hitler, drei Wochen, bevor er sich selbst das Leben nahm, die »Vernichtung der Verschwörer«. Bis zum letzten »Atemzug« spielten die Nazis auf Rechtsstaatlichkeit.

Der Richter musste mit dem Fahrrad ins KZ Flossenbürg fahren, um den Verschwörern den Prozess zu machen. Er verurteilte alle zum Tode. Am 9. April 1945 wurden sie auf grausamste Weise hingerichtet. Unter den »Verschwörern« war auch Dietrich Bonhoeffer. Er war für mich seit meiner Jugend eine wichtige Lichtgestalt.

Bonhoeffer, er war evangelischer Pastor, predigte schon 1933, die Kirche müsse den Opfern der Gesellschaft helfen – egal, ob sie nun Christen wären oder nicht. Als Bonhoeffer meinte, dass die Zeit kommen werde, wo es nicht mehr genüge, die Opfer unter dem Rad des Regimes zu verbinden, sondern wo es nötig sein werde, »dem Rad selbst in die Speichen zu fallen«, verließen manche den Raum.

1933 meinten viele, der Spuk mit dem Tausendjährigen Reich werde bald vorbei sein. Bonhoeffer ahnte schon damals, dass Gefahr und Not über Land und Leute kommen würde.

Ja, ja, heute ist alles anders. Und doch ist es so, dass Zeichen an der Wand sichtbar werden, die mich – und nicht nur mich – beunruhigen.

Politik, die spaltet, die gegen die Schwachen hetzt und die großen Probleme liegen lässt. Rücksichtslose Wirtschaftskriege um Rohstoffe. Rücksichtslos gegen Natur und Mensch. Unsere nimmersatte Konsumgesellschaft nimmt z. B. 7 (sieben!) Millionen Tote im Rohstoffkrieg im Osten vom Kongo »in Kauf«. Klima ... ein Förster meinte neulich, wir hätten hier eine »Käferplage biblischen Ausmaßes« ... in anderen Teilen der Welt werden aus sich selbstversorgenden Bauern Klimaflüchtlinge. Und wir? Wir bekämpfen Flüchtlinge und nicht die Fluchtursachen. Medienprofis setzen dann den ganzen Wahnsinn in ein rosa Licht und dauernde Ablenkung »hilft« uns, die eigenen Träume und die innersten Sehnsüchte zu vergessen. So werden wir zu gefügigen Mitspielern. Geld ist dabei ein ständiger starker Verführer. Doch die Logik des Geldes wird uns nicht retten. Im Gegenteil: mit tausend Tricks hält es uns gefangen. Drum: seid wachsam!

Lasst uns unbeirrbar dem Leben dienen, denn es gibt nichts Wichtigeres als das Leben. Unsere innerste Sehnsucht ist der Stern, der uns stets bei der Orientierung hilft. Praktischerweise haben wir diesen Stern mitten in uns.

Das meint im Ernst

Heini Staudinger



HEINI STAUDINGER
Herausgeber

**Eine Vision ohne Aufgabe
ist nur ein Traum.**


**Eine Aufgabe ohne Vision
ist nur eine Plackerei.**

**Eine Vision und eine Aufgabe,
das ist die Hoffnung der Welt.**

Auf einer Schrifttafel an einer
Kirche in Sussex, 1730

Barbara Wähning, die Frau auf unserer Titelseite, spielt eine wichtige Rolle in Kurt Langbeins neuem Film ZEIT FÜR UTOPIEN. Wir freuen uns, dass sie zum Pfingstsymposium nach Schrems kommt, wo wir am Abend des Eröffnungstages den Film zeigen. Kommst du auch? Info und Anmeldung unter symposium.rueckenwind.coop

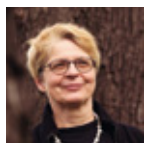
BRENNSTOFF ONLINE
www.brennstoff.com



**IN DIESER EPOCHE EIN SPIRITUELL
SUCHENDER OHNE SOZIALES GEWISSEN ZU
SEIN, IST EIN LUXUS, DEN WIR UNS
SCHWERLICH LEISTEN KÖNNEN. UND ES
IST DIE ÄRGSTE TORHEIT, EIN SOZIALER
AKTIVIST OHNE EXAKTES VERSTÄNDNIS
DER INNEREN FUNKTIONSMECHANISMEN
DES MENSCHLICHEN VERSTANDES ZU SEIN.**

VIMALA THAKAR

Kriterien für die Wachsamkeit



Im Fjord vor der alten dänischen Königsstadt Roskilde hatten Wikinger um 1150 ein ausgeklügeltes Wach- und Warnsystem eingerichtet, mit dem die Stadt im Falle eines Angriffs innerhalb

einer Viertelstunde alarmiert werden konnte. Über ein System von Türmen wurden Feuerzeichen weitergegeben, zudem gab es Wachen, die einsatzbereit in Booten saßen. Die Männer konnten nur sitzend schlafen, wird berichtet, mit der Hand an den Riemen – ein strapaziöses, aber erfolgreiches Konzept.

Wachsam waren auch die Indianer in meinen Kinderbüchern: sie konnten die Geräusche, die aus dem Dickicht um das Lagerfeuer drangen, kenntnisreich unterscheiden, und sie verstanden sich auf das Wahrnehmen von Kleinigkeiten, die dem ungeübten Auge entgingen, aus denen sie Schlüsse ziehen konnten über die Art der möglichen Bedrohung oder aber über mögliche Beutetiere. Das konnten nicht nur Indianer in Kinderbüchern. Diese Art der Wachsamkeit ist ein Charakteristikum von Menschen, die in enger Beziehung mit der Natur und auf sie angewiesen leben, Jäger und Sammler etwa.

Wachsam sein zu können gehört zur evolutionären Basisausstattung.

Wer wachsam ist, versteht Zeichen zu deuten – Töne, Geräusche, Gerüche und Geschmäcker, Bewegungen und Veränderungen. Die offene, weite Wahrnehmung bemerkt nicht nur, was im Fokus des jeweiligen Interesses ist, sondern auch, was an der Peripherie geschieht. Entscheidend ist die Fähigkeit, diese Wahrnehmungen einzuordnen. Denn nicht jedes Geräusch signalisiert Gefahr, und nicht jede Spur ist bedeutsam.

Wachsam zu sein beinhaltet also einerseits eine weit offene, vorurteilsfreie Wahrnehmung mit allen Sinnen – man könnte von »Achtsamkeit« sprechen –, andererseits aber auch die Fähigkeit der Unterscheidung. Nicht jede Bewegung, jedes Ereignis ist ein »Unterschied, der einen Unterschied macht« (Gregory Bateson). Und nicht jeder »Unterschied, der einen Unterschied macht« ist hilfreich oder willkommen. Die Fähigkeit der Unterscheidung inkludiert, dass man das Unangenehme, Ungute, vielleicht sogar Böartige genau erkennen kann. Dazu braucht es Kriterien. Das gilt für das Leben der Jäger und Sammler genauso wie für das Leben in der Wildnis des Neoliberalismus.

Wer achtsam wahrnimmt, »was jetzt ist«, kann sich mit größerer Freiheit für diese oder jene Handlungsweise entscheiden. Als Kriterium gilt, ob diese Handlung

heilsam oder nicht heilsam ist, da sind sich alle religiösen bzw. spirituellen Traditionen einig. Das gilt im Kleinen – genehmige ich mir noch ein Glas Wein oder einen Kaffee oder ein Eis? – und auch im Großen, wenn es etwa um politische Entscheidungen für oder gegen bestimmte Programme usw. geht.

Die Frage ist, ob etwas »heilsam« oder »unheilsam« ist – ein Kriterium der buddhistischen Tradition. Ist ein Gefühl, ein Gedanke oder eine Handlung von den »drei Giften« Gier, Hass und Verblendung motiviert oder führt sie zur Verminderung dieser »drei Gifte«? Mit anderen Worten, als Kriterium gilt, ob es sich um Egoismus handelt – individuellen Egoismus oder Gruppenegoismus.

Wachsam sein wird in allen spirituellen Traditionen empfohlen. In den christlichen Kirchen des Ostens, den orthodoxen Kirchen, gilt Achtsamkeit als wichtige Tugend, die gepflegt werden soll. Die »nüchterne Wachheit« (*népsis*) gilt sogar als Kriterium der Heiligkeit.

Eine der Herausforderungen in diesem Prozess der Wachsamkeit ist, die »Unterscheidung der Geister« zu lernen.

Der Ausdruck kommt aus den Exerzitien des Ignatius von Loyola, des Begründers der Jesuiten. Aus eigener Erfahrung schlug er einige Kriterien für den Prozess der Entscheidung vor. Heilsam und zum Guten führend ist es, wenn die Handlung leicht und erleichternd ist, wenn sie zu mehr Freiheit, Zufriedenheit und Frieden führt, Beziehungen stärkt und Vertrauen fördert. Dies gilt nicht nur für individuelle Entscheidungen, sondern auch für kollektive – z. B. politische – Fragen und kann als Richtschnur in Konfliktsituationen hilfreich sein. Konflikte sind unvermeidlich und notwendige Chancen für Transformation und Entwicklung. Was den Einzelnen oder ganze Gruppen unzufrieden, mürrisch, resignativ, misstrauisch macht – Ausgrenzung z. B. – ermöglicht keine produktive Transformation, sondern prolongiert den Konflikt.

Die gute und die schlechte Nachricht: Die offene, unvoreingenommene Wahrnehmung des Hier und Jetzt in seiner Vielfalt und Diversität bedarf der Übung. Und auch die Kunst der Unterscheidung will hier und jetzt geübt sein.

»Die beste Weise, sich um die Zukunft zu kümmern, besteht darin, sich sorgsam der Gegenwart zuzuwenden«

schreibt der vietnamesische Zen-Meister Thich Nhat Hanh. Das gilt für das persönliche wie für das politische Leben. *Ursula Baatz*

URSULA BAATZ

Philosophin, Ö1-Wissenschafts- und Religionsjournalistin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Qi Gong-Lehrerin, Zen-Praktikerin, Reisende und Buchautorin, zuletzt: *Spiritualität, Religion, Weltanschauung. Landkarten für systemisches Arbeiten* im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2017. Mit-Herausgeberin von *polylog: zeitschrift für interkulturelles philosophieren*

Der wirkliche Zustand des Menschen ist der, wo alles Zeichen ist.

ROBERT MUSIL



SEID
ABSOLUT ACHTSAM
UND
STRENGT EUCH NICHT
AN.



Achtsamkeit muss engagiert sein

Es gibt immer jemanden, der noch früher
aufgestanden ist als du selber. ILIJA TROJANOW

Die Schlange im Zimmer



Achtsamkeit ist nicht das Gleiche wie Konzentration. Konzentration ist Ausschließung. Achtsamkeit, die umfassendes Gewahrsein ist, schließt nichts aus. Mich dünkt, dass die meisten von uns nicht bewusst sind, nicht nur in Bezug auf das, worüber wir sprechen, sondern auch hinsichtlich der Umwelt, der Farben um uns, der Menschen, der Form der Bäume, der Wolken, des dahinströmenden Flusses. Vielleicht kommt es daher, dass wir so sehr mit uns beschäftigt sind, mit unseren nichtssagenden kleinen Problemen, unseren Gedanken, unseren Vergnügungen, Plänen und ehrgeizigen Bestrebungen, sodass wir nicht unbefangen sehen können. Und doch sprechen wir sehr viel über Bewusstheit.

In Indien reiste ich einmal in einem Auto. Ein Chauffeur steuerte den Wagen, und ich saß neben ihm. Drei Herren diskutierten sehr eifrig über Bewusstheit und stellten mir darüber Fragen. In diesem Augenblick sah der Fahrer unglücklicherweise woanders hin und überfuhr eine Ziege – und die drei Herren diskutierten immer noch über Bewusstheit. Sie hatten überhaupt nicht wahrgenommen, dass sie über eine Ziege gefahren waren. Als die Herren, die so eifrig versuchten, bewusst zu sein, auf diesen Mangel an Achtsamkeit hingewiesen wurden, waren sie sehr überrascht.

Und mit den meisten von uns ist es das Gleiche. Wir nehmen weder die äußeren noch die inneren Dinge wahr. Wenn Sie die Schönheit eines Vogels, einer Fliege, eines Blattes sehen wollen oder einen Menschen mit all seinen Schwierigkeiten zu verstehen suchen, müssen Sie Ihre ganze Aufmerksamkeit, die ein unmit-

telbares Gewahrsein ist, dafür hingeben. Und Sie können das nur tun, wenn Ihnen daran etwas liegt, wenn es Ihnen zutiefst um das Verstehen zu tun ist – dann geben Sie Herz und Geist daran.

Solch eine unmittelbare Gegenwärtigkeit haben Sie, wenn sich in Ihrem Zimmer eine Schlange befindet. Sie überwachen jede ihrer Bewegungen, Sie reagieren überaus empfindlich auf das leiseste Geräusch, das sie macht. Ein solcher Zustand der Aufmerksamkeit ist geballte Energie. In diesem Gewahrsein reagiert Ihr ganzes Wesen Augenblicklich.

JIDDU KRISHNAMURTI

Jiddu Krishnamurti **Einbruch in die Freiheit** Random House, Lotos

Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.

PIPPI LANGSTRUMPF

Der Sinn des Erkennens



Während des Vietnamkrieges wurden viele unserer Ortschaften bombardiert. Meine monastischen Brüder und Schwestern und ich mussten uns entscheiden, was wir tun wollten. Sollten wir weiterhin

in unseren Klöstern meditieren, oder sollten wir die Meditationshallen verlassen, um den Menschen, die unter den Bombardements litten, spirituelle und praktische Hilfe anzubieten. Nach sorgfältigem Überlegen entschieden wir uns, beides zu tun – hinauszugehen und den Menschen zu helfen und dies achtsam zu tun. Wir nannten das »Engagierten Buddhismus«. Achtsamkeit muss engagiert sein. Sobald wir erkennen, dass etwas getan werden muss, müssen wir handeln. Sehen, Erkennen und Handeln müssen zusammengehen. Was ist sonst der Sinn des Erkennens? Wir müssen uns der realen Probleme dieser Welt bewusst sein. Dann werden wir mit Achtsamkeit, Konzentration und Einsicht wissen, was zu tun und was zu unterlassen ist, um hilfreich zu sein. Wenn wir unseres Atmens gewahr sind und weiterhin, auch in schwierigen Situationen, Gleichmut praktizieren, werden viele Menschen, Tiere und Pflanzen von unserer Art und Weise, etwas zu tun, profitieren. Pflanzen Sie Samen der Freude und des Glücks? Ich versuche genau das mit jedem Schritt zu tun. Frieden ist jeder Schritt.

THICH NHAT HANH

Thich Nhat Hanh **Mein Leben ist meine Botschaft. Autobiografische Geschichten und Weisheiten eines Mönchs.** O.W. Barth Verlag

Jiddu Krishnamurti

Es ist ein verfassungsmäßiges Grundrecht, über seine Daten zu bestimmen, so wie das Wahlrecht. Ich kann Ihnen mein Wahlrecht nicht verkaufen. Warum kann ich dann meine informationelle Selbstbestimmung durch einen kleinen Haken an Google oder Facebook abtreten, damit die dann irgend etwas damit machen, das ich nicht kontrollieren kann?

Das ist dann ja informationelle Fremdbestimmung. Das ist ein Widerspruch zu unserer Verfassung. Grundrechte gar nicht abtreten müssen. Wir haben guten Grund, da als Europa Da werden wir radikal durchgreifen müssen. Wir haben guten Grund, da als Europa einig vorzugehen, und unser bisheriges Geschäftsmodelle nicht mehr erlaubt sein können. vertreten, dass deren bisherige Geschäftsmodelle nicht mehr erlaubt sein können.

RICHARD DAVID BRECHT

Es ist ein verfassungsmäßiges Grundrecht, über seine Daten zu bestimmen, so wie das Wahlrecht. Ich kann Ihnen mein Wahlrecht nicht verkaufen. Warum kann ich dann meine informationelle Selbstbestimmung durch einen kleinen Haken an Google oder Facebook abtreten, damit die dann irgend etwas damit machen, das ich nicht kontrollieren kann?

Die HirnFessel

Wie asoziale Netzwerke die Psyche zerstören

Eigentlich wollte ich nur recherchieren: Wie oft meine Freunde – zu »friends« geworden – in der Fake-Welt herumhängen, anstatt in der realen. Und tatsächlich, immer mehr Studien zeigen, dass eine hohe Zahl von Facebook-Nutzern zunehmend Zeichen von Abhängigkeit zeigen. Vergleichbar dem neuronalen Desaster im Zentralnervensystem von extremen Alkoholikern vom Typ Spiegeltrinker. Die Folgen: Chronische Schlafstörungen, Ängstlichkeit, Konzentrationsmangel, Vergesslichkeit, Verschwitzen von Terminen, Intelligenz-Schwäche. So machte ich, eine halbe Stunde, bevor ich diese Zeilen schreibe, einen Facebook-Abhängigkeits-Test. Ergebnis: Ich selbst – der andere »Überwachte« – bin dadurch selbst ein schwerer Social-Media-Junkie geworden. Innerhalb von wenigen Wochen »Verhaltensforschung«.

Das Experiment. Alles fing so harmlos an. Ich hatte, zerstreut, wie ich bin, zumeist mein Handy auswärts nicht mit. Und ein Smartie besitze ich erst seit zwei Monaten. Mir war aufgefallen, dass in geselliger Runde meine Freunde und Bekannten sich immer öfter aus der realen Kommunikation ausklinkten, um sich der virtuellen zu widmen ... Natürlich bin ich auch in der fb-community. So begann ich Buch zu führen. Gsichtsbuch. Wer von den unzähligen *friends*, mit welchen ich auch im realen Leben befreundet bin, wie lange *chattet*, *postet* oder nur *aktiv* (= passiv konsumieren, was es Neues gibt) war. Das Ergebnis war erschreckender als ich mir gedacht hatte: Die Hälfte trieb sich bis zwei Uhr Nachts im *sozialen* Netzwerk herum. Und da waren zehn Prozent hochmotivierte, welche bis sechs Uhr früh durchhielten.

Ein Monat ertrug ich aufopferungsvoll diesen zermürbenden Beobachtungsmarathon. Eine einfache Rechnung ergab: Tendenz zur Verlängerung der Facebook-Nachtschicht im Durchschnitt steigend. Das sah stark nach Konditionierung, ja nach Sucht, aus. Regelmäßige Dopamin-kicks, verbunden mit der Steigerung von Glutamat- und der Reduktion der GABA-Rezeptoren, so meine Vermutung. Die klassische Alkoholiker-Trias! (Hab ja nicht umsonst Humanbiologie & Hypochondrie studiert.) Und tatsächlich: Es gibt zig Untersuchungen, die bestätigen: Facebook wirkt wie virtueller Alk ... (Siehe *Kasten*).

Es gibt schon eine Menge standardisierter Tests zur Feststellung, wieweit eine *social network addiction* schon fortgeschritten ist. Ich beschloss, umgehend, alle *heavy user* unter den von mir zwei Monate lang überwachten *friends* fernzutesten. Zuerst überprüfte ich mich selbst, als Nicht-Abhängigen, um festzustellen, wieviel süchtiger meine armen Freunde waren.

Das Ergebnis: »Du bist ein regelrechter Facebook-Junkie, checkst immer und überall dein Profil. Wenn du am Schreibtisch sitzt, hast du die Seite immer offen, bist du unterwegs, so bleibst du über dein Smartphone up to date. Besonders bedenklich: Du bleibst ganze Nächte hindurch aktiv. Unser Tipp: Konzentriere dich etwas mehr auf dein wahres Leben und genieße die unverbundenen Momente!«

»Die Handlung ist der Knopfdruck zum Aktivieren des Displays, die Überraschungen können vielfältig sein: Hat sich schon jemand mein Partyfoto angesehen? Gibt es Neuigkeiten? Das Warten auf die nächste Nachricht von Freunden, auf einen neuen Like bei Facebook bestimmen dann den Rhythmus. Der Körper schüttet dabei das Glückshormon Dopamin aus. Es sorgt dafür, dass wir immer wieder zum Display greifen.« Das ist maximale Belohnung mit minimalem Aufwand«, erklärt Michael Knothe, Pressesprecher beim Fachverband Medienabhängigkeit, den Mechanismus.« FOCUS

»Seo berichtete, dass die abhängigen Patienten signifikant häufiger an Depressionen, Angststörungen, Schlaflosigkeit und Impulsivität litten. Es stellte sich heraus, dass bei den Suchtpatienten der Anteil von GABA im Vergleich zu Glutamat und Glutamin in einem bestimmten Teil des vorderen inneren Gehirns – dem anterioren cingulären Cortex – erhöht war. Und die Mediziner stellten eine signifikante Korrelation zwischen den Messwerten der Neurotransmitter und der ermittelten Abhängigkeit, Depression und Angstzustände fest.« DW

»Dabei stellten die Forscher ein Übermaß von GABA in den Gehirnen der Abhängigen fest. Dieses Übermaß korrelierte mit der Neigung der Probanden zu Angstzuständen und Depressionen.« HEISE ONLINE

»Und zwar nicht zu knapp – erst jüngst haben Forscher der Harvard University im US-amerikanischen Cambridge herausgefunden, dass Facebook ähnlich wirkt wie Schokolade, Sex und Alkohol. All das macht uns nicht nur glücklich, sondern all das wollen wir auch unbedingt erneut haben.« WELT

»Schon heute gibt jede fünfte Frau an, dass sie lieber eine Woche lang auf Sex verzichten würde als auf ihr Handy.« BASLER ZEITUNG



HUHKI HENRI QUELCUN absolvierte eine Laufbahn als Tierwärter (Schönbrunn), Liedermacher, Opersänger (Wr. Kammeroper / opera mobile Basel), Gentechnikreferent (GLOBAL 2000) und Wirtschaftsjournalist und ist derzeit als Universal-Freischaffender in der Hinterbrühl tätig. Zuletzt ist im Roesner Verlag das Buch *In welchen Himmel kommen tote Sonnen. Literarische Antworten auf philosophische Fragen in Prosa und Lyrik* erschienen.

Die kurzfristigen, dopaminsteuerten Feedback-Schleifen, die wir geschaffen haben, zerstören die Funktionsweise der Gesellschaft. Facebook ist legales Crack.

CHAMATH PALIHAPITIYA bis 2011 Vice-President User Growth bei Facebook

Der Treibstoff der sozialen Infrastruktur Facebook sind: *Emotionen*. Alle wesentlichen Probleme – wie auch die wirtschaftlichen Vorteile – ergeben sich aus der Macht von Facebook, flächendeckend Emotionen auszulösen. Facebook ist die erste vernetzte Gefühlsmaschine der Welt, deshalb ist Populismus in sozialen Medien so wirkmächtig.

SASCHA LOBO

Die Besten im



m Bett



GEA MÖBEL UND NATURMATRATZEN
DIE BESTEN IM BETT



34 x IN ÖSTERREICH
18 x IN DEUTSCHLAND
1 x IN DER SCHWEIZ

HEINRICH STAUDINGER GMBH
HIMMELPFORTGASSE 26 · 1010 WIEN
WWW.GEA.AT

Critical Campaigning Manifest

0 Die Critical Campaigner*in kämpft für die Rechte der Unterdrückten, Marginalisierten und Machtlosen. Dieser Einsatz wird jedoch nie auf Kosten anderer, eventuell wehrloserer Gruppen geführt, sondern reflektiert strukturelle Abhängigkeiten in ihrer Komplexität. Die Critical Campaigner*in wird klassenbasierte Privilegien und sexistische, rassistische oder auch militaristische Propaganda aufdecken und bekämpfen, seien sie explizit oder implizit.

1 Die Critical Campaigner*in wird, wenn sie kann, jede Form der Zensur bekämpfen, die der Unterdrückung dient – sei sie durch staatliche Repression, durch Unternehmensinteressen oder durch Formen der Selbstzensur motiviert, etwa über Druck von Kollegen, Freunden oder persönlichem Interesse.

2 Die Critical Campaigner*in ist sich der Wechselbeziehung sozialer Emanzipation bewusst. Während institutionelle Politik sich in Sektoren »Menschenrechte«, »Ökologie«, »Ökonomische Entwicklung«, »Gleichberechtigung der Geschlechter« etc. auftrennt, spielt die Critical Campaigner*in soziale Bewegungen nicht gegeneinander aus. Im Interesse der Emanzipation ist jede Kampagne in ihrem Kern »intersektoral« konzipiert.

3 Die Critical Campaigner*in verpflichtet sich dazu, ethische Standards bei der Kommunikation und Mobilisierung ihren Möglichkeiten entsprechend einzuhalten. Sie ist sich darüber bewusst, dass ihre Verantwortung mit steigendem Einfluss zunimmt.

4 Die Critical Campaigner*in bezieht jede Gruppe oder Einzelperson, für die sie kämpft, in ihre Kampagne ein – von Anfang an, auf Augenhöhe und wenn möglich als Teil des Kernteams. Sie ist gegenüber der Gruppe oder Einzelperson, die im Mittelpunkt ihres Kampagnenthemas steht, rechenschaftspflichtig.

5 Die Critical Campaigner*in reflektiert die Position, aus der sie spricht. Sie schafft für jede Einzelperson oder Gruppe mit weniger Zugang Raum zur Selbstrepräsentation.

6 Die Critical Campaigner*in hat keine Ehrfurcht vor »Konsumerfahrungen« und »Reichweitenmaximierung«. Wichtige politische Themen erfordern starkes Engagement. Die Critical Campaigner*in wird sich daher auf diejenigen konzentrieren, die bereit sind, entsprechend aktiv zu werden. Sie sieht Massenreichweite nicht als Selbstzweck.

7 Die Critical Campaigner*in ist bereit, während oder nach ihrer Kampagne politische Position zu ihrem Anliegen zu beziehen. Insbesondere bei der Verwendung von Satire, Ironie oder anderen offenen interpretierbaren Formen ist sie bereit, zumindest im Anschluss Position zu beziehen.

8 Die Critical Campaigner*in entziffert Machtverhältnisse, die in jeder Art von Kommunikation stecken – sei es in Software, Computernetzwerken (oder anderen Ingenieurs-Arbeiten), Architektur, Schrift, gesprochenem Wort und Intonationen, Film, Kleidung, Körpersprache oder das Abhanden-Sein von Reaktion. Sie achtet darauf, repressive Machtmuster in ihrer eigenen Kommunikation nicht zu reproduzieren.

9 Die Critical Campaigner*in ist sich der Bedrohung politischer und künstlerischer Arbeit durch Überwachung bewusst. Sie respektiert das Recht anderer, ihre eigenen Daten und ihre Identität zu schützen und zu kontrollieren und wird daher immer die sichersten Kommunikationsmöglichkeiten erforschen und verwenden.

10 Die Critical Campaigner*in verwendet Mittel der Emotionalisierung und Reduktion nur in Verbindung mit differenzierten und komplexen Informationen.

11 Die Critical Campaigner*in sieht im Überleben ihrer Organisation keine Priorität an sich. Auch wenn es manchmal wichtig sein mag, so ist es ihr immer zweitrangig gegenüber ihren politischen Zielen.

Das Critical Campaigning Manifest ist zur ständigen Weiterentwicklung konzipiert und wird auf der Website <https://criticalcampaigning.org/de.html> regelmäßig aktualisiert.

Das Critical Campaigning Manifest wurde vom Critical Engineering Manifest inspiriert. Es wurde von Jean Peters verfasst und steht unter der GNU Free Documentation License v1.3.

Peng!

»Unser Ziel ist es, Macht zu entflechten!«

Mit ihren Aktionen sorgen die Mitglieder des Berliner Künstler- und Aktivistenkollektivs »Peng!« international für Aufsehen. Dabei kombinieren sie Kunst und Aktivismus, um breite Aufmerksamkeit auf soziale Missstände zu lenken. Das erste mal für Aufsehen sorgten sie 2013 mit ihrer Aktion »Slam Shell«, bei der sich zwei Mitglieder des Kollektivs in einen Greenwashing-Event des Öl-Multis Shell einschleusten. Seither haben sie Geheimdienstmitarbeiter zum Ausstieg aufgerufen, Menschen zur Fluchhilfe animiert und Waffenherstellern den Kampf angesagt. Gründungsmitglied Jean Peters ist derzeit im Rahmen eines Artist-in-Residence-Programms in Wien.

Du bist seit mittlerweile zwei Monaten in Wien. Wie schätzt du ein, was hier gesellschaftspolitisch passiert?

JEAN PETERS Ich finde gefährlich, was in Österreich gerade passiert. Vor allem deshalb, weil mir vorkommt, dass neoliberale Reformen im Gewand von Rassismus verkauft werden. Noch dystopischer geht es nicht. Es ist aber logisch. Die Politiker können ja nicht hergehen und sagen: »Lasst uns alles so weit deregulieren, bis ihr als Mehrheit keine Rechte mehr habt, um zum Beispiel eine neoliberale Reformierung des medizinischen Systems durchzusetzen«. Das wird zum einen zu komplex zu erklären sein und zum anderen wollen die Bürger das ja nicht. Wenn man aber sagt: »Lasst uns die ganzen Ausländer rausschmeißen!«, dann wird man gewählt und kann diese Reformen einfach durchsetzen. Auf eine ähnliche Weise macht es ja auch Donald Trump und viele andere. Ich habe das Gefühl, dass das die dritte Welle des Neoliberalismus ist. Erst kam der Neoliberalismus mit Demokratie, dann kam er mit Neoinstitutionalismus, als er gemerkt hat, dass es doch noch einen Staat braucht, dieser aber nur dazu genutzt wird, um Märkte zu befähigen. So um die 2000er kam das auf, stark gepusht von der Weltbank. Und jetzt kommt sozusagen die nächste Phase, wo die VertreterInnen des Neoliberalismus die Demokratie mit Füßen treten und Deregulierung nur noch durchsetzen wollen. In Österreich gibt es ja sogar einen Minister für Deregulierung. Als ich das gesehen habe, dachte ich: »Das gibt's ja nicht!«

Wundert es dich, dass es kaum wahrnehmbaren Widerstand gibt?

JEAN PETERS Ich frage mich im Allgemeinen, warum nix passiert. Ist das, weil wir uns nicht an einen Umbruch erinnern können? In Ägypten zum Beispiel ist die Erinnerung an Panzer in den Straßen in den Köp-



»Ich finde gefährlich, was in Österreich gerade passiert. Vor allem deshalb, weil mir vorkommt, dass neoliberale Reformen im Gewand von Rassismus verkauft werden.« Zeichnung: Karl Berger

fen aller. In Deutschland war der Fall der Mauer das letzte Event, wo massenhaft Menschen auf der Straße waren. Der Fall von TTIP, so sehr dieser weltpolitisch relevant ist, ist nicht etwas, was einen starken Einschnitt in das Gefühl der Deutschen darstellt. Ich weiß nicht, ob es an dieser schleichenden Prekarisierung liegt. Ob sich die Menschen deshalb selbst die Schuld geben dafür, dass sie keinen Job haben und sich immer mehr verkaufen müssen. Ich kann mir wirklich nicht erklären, wieso so wenig gekämpft wird und wieso sich so wenig Leute mit Inbrunst einsetzen. Es kann natürlich sein, dass sich durch die Erhöhung des Drucks in Zukunft viele Bewegungen zusammenfinden und aufbegehren. Es bleibt zumindest zu hoffen.

Was rätst du einem Menschen, der sagt: Ich seh überall Probleme und weiß nicht, wo ich anfangen soll?

JEAN PETERS Da gibt es viele Möglichkeiten. In erster Linie sollte man sich einen Überblick verschaffen, was es alles gibt. Dann auf Verbände und Vereine zugehen, da gibt es ja massenhaft Angebote von Greenpeace und Co. Oder versuchen, thematisch heranzugehen, zum Beispiel, über ein Studium oder ähnliches. Eine Möglichkeit ist natürlich auch, sich mit Freunden zusammenzutun oder alleine von zu Hause aus etwas zu starten. Im Allgemeinen würde ich sagen: »Mach dir eine Liste an Themen, die du für wichtig erachtest, priorisiere, welches du am wichtigsten findest und dann stell es deinen Ideen gegenüber. Schau, wie viel Zeit und Energie du da reinstecken kannst. Und dann: Mach!«

Das Gespräch führte Manuel Gruber.

Langfassung des Interviews sowie Videos und Links auf www.brennstoff.com



JEAN PETERS

geboren 1984, ist Aktivist, Künstler und Mitgründer von »Peng!«. Er studierte Politikwissenschaften in Berlin, absolvierte einen Master im Bereich soziale Bewegungen und Entwicklungszusammenarbeit in England, sowie im Bereich Public Policy in Berlin. Jean Peters verfasste im März 2018 das *Critical Campaigning Manifest* (siehe linke Seite).


So lange der Österreicher noch Bier und Würstel hat, revoltiert er nicht.

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Wien, 1794

Peng!

ist ein explosives Gemisch aus Aktivismus, Hacking und Kunst im Kampf gegen die Barbarei unserer Zeit.

www.peng.gg



**Ich finde mich nicht mit der Realität ab,
sondern will unsere Gesellschaft besser machen.
Gleichgültigkeit ist keine Kategorie.
Ein Journalist aus Leidenschaft schafft Leiden ab.**

ASHWIEN SANKHOLKAR
Wirtschaftsjournalist

**brenn
stoff**

Die Kleinen werden von der FMA sekkiert

Lisa Bolyos und Alexander Behr im Gespräch mit dem Aufdecker Ashwien Sankholkar

In seinem Bestseller »Der geplünderte Staat und seine Profiteure« (Residenz Verlag) beschreibt Ashwien Sankholkar unerschrocken und unverblümt Österreichs größte Polit- und Wirtschaftsskandale. Als Aufdecker der BUWOG-Affäre rund um Karl-Heinz Grasser wurde Sankholkar mit dem *Alfred-Worm-Preis* für investigativen Journalismus ausgezeichnet und auf Grassers Wunsch am ersten Gerichtstag vom BUWOG-Prozess ausgeschlossen. Im Interview mit Lisa Bolyos und Alexander Behr spricht Sankholkar über sein Buch, über seine Arbeit als Investigativjournalist und über die Kunst, Bankbilanzen zu lesen.

Das Magazin »Biber« hat dich den »Undercover-Babo« genannt. Wie kommst du zu diesem Titel?

ASHWIEN SANKHOLKAR Für mich ist das eine Respektsbekundung. »Babo« bedeutet soviel wie Oberboss. Und »undercover« bezieht sich wohl auf meine Arbeit als Investigativjournalist, bei der ich oft in die Unterwelt der österreichischen Wirtschaftskriminalität abtauche. *Kannst Du uns einen kurzen Abriss deiner journalistischen Karriere geben?*

ASHWIEN SANKHOLKAR Beim Nachrichtenmagazin *FORMAT* ging es los. Das war im Oktober 2000. Seither arbeite ich ohne Unterbrechung bei der Verlagsgruppe *NEWS GmbH*. Davor habe ich Internationale Betriebswirtschaft in Wien und London studiert – mit den Schwerpunkten Corporate Finance und Investmentbanking. Bankbilanzen und Offshore-Konstruktionen waren schon immer meine Welt. Durch eine Fügung des Schicksals rutschte ich in den Journalismus rein und spezialisierte mich schließlich auf *White-Collar-Crime*, also Wirtschaftskriminalität. Über die Jahre habe ich einige brisante Themen im Spannungsfeld Politik und Wirtschaft beackert: Die Malversationen in der einstigen Gewerkschaftsbank *Bawag* gehören ebenso dazu wie Anlegerkandale rund um die *Meinl Bank* oder die *Immofinanz-Gruppe*. Auch über Korruption im Polizei- und Justizapparat sowie im Wiener Rathaus habe ich viel geschrieben.

Was war die Motivation für dein Buch?

ASHWIEN SANKHOLKAR Das Buch soll aufdecken und aufwecken. Außerdem war es mir wichtig, Ordnung ins Chaos der täglichen Nachrichtenflut zu bringen. *Buwog*, *Eurofighter*, *Telekom*. Was ist da eigentlich passiert? Das wissen die wenigsten. Korruption und Misswirtschaft: Wo fand die statt und wer hat wirklich profitiert? Viele haben den Überblick verloren. Das

Buch liefert Antworten, schnörkellos und in einer einfachen Sprache. Die Lektüre soll keine Qual sein. Ehrliches Grundinteresse ist Voraussetzung, aber man braucht keinen Akademikertitel.

Welches know-how braucht man, wenn man zu bestimmten Daten kommt und diese dann interpretieren muss?

ASHWIEN SANKHOLKAR Expertenwissen schadet nicht. Im Studium habe ich gelernt, Bankbilanzen zu lesen. Dass ich beim *FORMAT* auf Banken spezialisiert war, ist also kein Zufall. Wenn man Expertenwissen hat, dann findet man auch die Story schneller. Man weiß auch, welche Spezialisten man fragen muss, um ergänzende Details zu recherchieren.

Nehmen wir zum Beispiel die *Kommunalkredit*: Das war eine große, auf öffentliche Finanzierungen spezialisierte Bank, die jahrelang als biederer Gemeindefinanzierer aufgetreten ist und in der Finanzkrise 2008 notverstaatlicht werden musste. Ich habe diese und andere Skandalbanken in »Der geplünderte Staat und seine Profiteure« beschrieben. Um draufzukommen, was dort schiefgegangen ist, habe ich zuerst die Bilanzen durchforstet. Beim Bilanzlesen bin ich über den Vermerk »Eventualverbindlichkeiten« gestolpert. Tatsächlich habe ich dann eine auffällige Bilanzposition entdeckt, die auf Seite hundert-irgendwas versteckt war, sozusagen im Kleingedruckten. Damit gelang es mir nicht nur als erstem, das gigantische Risiko der *Kommunalkredit* zu quantifizieren, sondern auch deren fragwürdige Geschäfte zu enthüllen: Hochriskante Milliardenpekulationen mit Ramschpapieren – und das auch noch auf Zypern, einer Steueroase. Wie Finanzmarktaufsicht und Nationalbank mit ihren riesigen Kontrollapparaten das übersehen konnten, ist mir schleierhaft. Noch heute werden die Kleinen von der *FMA* sekkiert, aber die Großen mit Samthandschuhen angefasst. Es herrscht ein System der strukturierten Verantwortungslosigkeit.

Das alles ist dir beim Durchblättern der Bankbilanz aufgefallen?

ASHWIEN SANKHOLKAR Es ist manchmal unglaublich, was in Bilanzen alles zu finden ist. Nehmen wir etwa die *Österreichische Volksbanken AG*, ein Fall, den ich auch im Buch beschreibe. Die *ÖVAG* war jahrzehntelang das Spitzeninstitut des Volksbanken-Sektors. Waghalsige Übernahmen und riskante Auslandsgeschäfte trieben sie in den Ruin. Ab 2008 musste sie in Etappen von der Republik aufgefangen werden. Die *ÖVAG* war so marode, dass sie nicht einmal die Zinsen

ASHWIEN SANKHOLKAR

geboren 1975 in Wien, ist ein österreichischer Wirtschaftsjournalist. Als Reporter für das Wochenmagazin *FORMAT* enthüllte er Österreichs größte Wirtschafts- und Politikskandale, darunter die Affären *Buwog*, *Meinl* und *Immofinanz*. 2011 wurde Sankholkar für seine Aufdeckungsleistungen mit dem *Alfred-Worm-Preis für investigativen Journalismus* ausgezeichnet. Zuletzt erschienen: *Der geplünderte Staat und seine Profiteure* (2017).

Journalismus heißt, etwas zu drucken, von dem jemand will, dass es nicht gedruckt wird. Alles andere ist *Public Relations*.

GEORGE ORWELL

Das

Schlimmste

was

einer

Gesellschaft

passieren

kann

ist

zu

denken

dass

Ehrlichkeit

sinnlos

ist

Die Kleinen werden von der FMA sekkiert

für 1,35 Milliarden Euro Staatsgeld zahlen konnte. Offiziell schrieb die Bank Verluste, war arm wie eine Kirchenmaus. Der Skandal war, dass die erfolglosen ÖVAG-Topmanager trotzdem fürstlich behandelt wurden.

Deren Anwartschaften auf Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurde in Krisenzeit nicht reduziert, sondern zwischen 2008 und 2013 von 258 auf 333 Millionen Euro hinaufgeschraubt. Ein sattes Plus von 75 Millionen Euro. Die Bilanzposition »Sozialkapital«, wo das alles ausgewiesen werden musste, kann als eine Art Privilegienkonto bezeichnet werden. Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen: Superpensionserhöhungen auf Staatskosten für Pleitebanker.

Und die Aufsichtsbehörden, also FMA und Nationalbank, haben das zugelassen?

ASHWIEN SANKHOLKAR Offensichtlich hatten sie nichts einzuwenden. Dabei kannten sie die Zahlen noch viel besser und früher als ich.

Hast du eine Erklärung für die passive Aufsicht?

ASHWIEN SANKHOLKAR Vermutlich liegt es daran, dass die Nationalbank selbst ein Privilegienparadies ist. In meinem Buch widme ich der Nationalbank ein ganzes Kapitel, es gibt also viel zu erzählen. Nur ein Beispiel: die Nationalbank, die zu 100 Prozent im Eigentum der Republik ist, zahlt ihren Rentnern im Schnitt rund 5.000 Euro pro Monat. Der Spitzenreiter kassiert sogar mehr als 30.000 Euro monatlich. Das sind gewaltige Beträge, wenn man weiß, dass die ASVG-Höchstpension bei rund 3.400 Euro liegt. Pikanterweise war es die eigene Gier der Luxusrentner, die ihnen zum Verhängnis wurde. Sie klagten gegen minimale Pensionskürzungen. Ein Whistleblower spielte mir 2013 die Sammelklage von 1.394 Nationalbankern zu, die auch die bis dahin streng vertraulichen Luxuspensionisten offenbarten. Deren Veröffentlichung bewirkte nicht nur einen nationalen Aufschrei, sondern führte auch zu einem Gesetz zur Begrenzung von staatlichen Pensionen.

Dein größter Coup war die Aufdeckung des BUWOG-Skandals. Was ist da passiert?

ASHWIEN SANKHOLKAR Die Enthüllung im September 2009 führte zum größten Korruptionsprozess in der Geschichte der Zweiten Republik. Die Verdachtslage ist, dass Freunde des ehemaligen Finanzministers Karl-Heinz Grasser bei Privatisierungen der Republik Österreich – konkret beim Verkauf von 60.000 Bundeswohnungen – Millionen kassiert haben. Die Staatsanwaltschaft vermutet, dass das Konto »40.0815« als eines

von drei Konten, auf denen die Buwog-Provisionen gelandet sind, Karl-Heinz Grasser gehört. Diesen schwerwiegenden Verdacht hat der Lobbyist Peter Hochegger mit seinem überraschenden Geständnis im Buwog-Prozess nochmals untermauert.

Es sollen 9,61 Mio. Euro an Provisionen geflossen sein. Was war dabei – streng rechtlich betrachtet – schlichtweg illegal, was war »nur« ungerecht und illegitim?

ASHWIEN SANKHOLKAR Das ist eine gute Frage, die nur das Gericht abschließend beantworten kann. Eine komische Optik hat die Sache bekommen, weil die Gelder über Briefkastenfirmen geflossen sind und erst versteuert wurden, als journalistische Recherchen die Buwog-Provisionen ans Tageslicht brachten.

Wenn ein Finanzminister bei Staatsgeschäften mitschneidet, ist das legal?

ASHWIEN SANKHOLKAR Sicher nicht. Das wäre eine eindeutige Grenzüberschreitung. Ich gehe noch einen Schritt weiter und meine, dass es auch nicht okay ist, wenn die besten Freunde des Finanzministers sich die Taschen vollstopfen. Besonders krass wird es, wenn die Geldempfänger selbst nicht mehr wissen, wofür sie die Provisionen kassiert haben. Man kann es drehen und wenden wie man will, der üble Beigeschmack bleibt.

Karl-Heinz Grassers Anwälte sprechen von Vorverurteilung.

ASHWIEN SANKHOLKAR Da reden die richtigen. Das sind dieselben Anwälte, die Laienrichter ausspionieren, Berufsrichter provozieren und Zeugen öffentlich diskreditieren. Hochegger, der Grasser mit seinem Geständnis schwer belastet, nennen sie unglaubwürdig. Gleichzeitig ventilieren sie im Gerichtssaal krude Theorien, wonach hinter allem eine große Freimaurer-Verschwörung steckt. Die Grasser-Anwälte polemisieren gegen eine befangene Justiz und verschweigen dabei, dass dasselbe Justizsystem schon Verfahren gegen Grasser eingestellt hat: im Fall der Dorotheum-Privatisierung, der Nordbahnstraße oder der Brehmstraße, die uns den berühmten Sager von Meischberger an Plech eingebracht hat: »Wo woa mei Leistung?«. Die Anwälte mögen es nicht, dass Journalisten über die vielen »Zufälle« in der Buwog-Affäre rund um Karl-Heinz Grasser berichten. Die sind nämlich atemberaubend.

Erzähle uns von so einem »Zufall«.

ASHWIEN SANKHOLKAR Nehmen wir das »Mandarin-Konto«, wo auch das berühmte Schwiegermutter-Geld gelandet ist. Wie wahrscheinlich ist es, dass Trauzeuge, Ehefrau und Schwiegermutter ein und dasselbe Bank-



Ashwien Sankholkar
Der geplünderte Staat und seine Profiteure
Residenz Verlag

Ein einziger mutiger Mensch stellt eine Mehrheit dar.

ANDREW JACKSON

Die Kleinen werden von der FMA sekkiert



Die Gleichgültigkeit ist so furchtbar in ihren Folgen, so mörderisch wie die furchtbarste Gewalt.

MANÈS SPERBER

konto nutzen, ohne voneinander zu wissen? Es braucht keinen Statistikprofessor, um das zu beantworten: Eher Null. Doch genau das ist passiert. Herr Meischberger hat einen Teil des Geldes vom berühmten Konto mit dem Namen »40.0815« für Geschäfte mit Meinl-Aktien auf ein Konto bei der Raiffeisenbank Liechtenstein überwiesen. Das darf er natürlich – aber von den hunderttausenden Briefkastenfirmen, die es im Investment-Universum gibt, sucht sich der Herr Meischberger ausgerechnet die Mandarin Group Ltd aus. Wie schräg ist das? Parallel dazu wählt die Schwiegermutter von Herrn Grassler von den hunderttausenden Briefkastenfirmen dieser Welt ebenfalls Mandarin, um ihr geheimes Investment in die Hypo Alpe-Adria abzuwickeln. Und von den hunderttausenden Briefkastenfirmen auf der Welt speist ausgerechnet Mandarin ein anderes Konto, um Ohringe für Fiona Grassler zu kaufen. Das sind drei unglaubliche Zufälle. Man braucht keine Mathematik-Matura, um Mister X zu finden, der die Gleichung löst. X ist ...

... Karl-Heinz Grassler?

ASHWIEN SANKHOLKAR Es gibt keinen eindeutigen Beweis, aber sehr viele starke Indizien. Grasslers Schwiegermutter und seine Ehefrau, die zur Aufklärung beitragen könnten, berufen sich auf ihr Recht, die Aussage zu verweigern. Doch die genannten »Zufälle« lassen einen Wirtschaftsjournalisten nur den Kopf schüt-

teln. Ich bemühe mich in meiner Arbeit, dubiose Umstände öffentlich zu machen. Ich würde sagen, das Schaffen von Öffentlichkeit durch kritische Berichterstattung deckt 80 Prozent der Arbeit zur Aufklärung von Wirtschaftsverbrechen ab, 20 Prozent machen dann Staatsanwälte und Richter.

Der BUWOG-Prozess hat begonnen, die 60.000 Wohnungen sind mit großem Gewinn weiterverkauft worden – ein Zufall?

ASHWIEN SANKHOLKAR Investoren machen ihre Kauf- und Verkaufsentscheidungen in der Regel nicht von Gerichtsprozessen abhängig. Es ist sicher bemerkenswert, dass dieses Wohnungspaket um rund 5,2 Milliarden Euro, also zum mehr als den fünffachen Preis weiterverkauft wird. Natürlich wurde von der Immobilien über die Jahre sehr viel in den Umbau investiert – dennoch liegt es nahe, dass die Republik beim Verkauf 2004 weit besser hätte aussteigen können.

Die Privatisierung selbst gilt nicht als Skandal, obwohl hier Eigentum der Allgemeinheit einfach verkauft wurde.

ASHWIEN SANKHOLKAR Ob Privatisierungen notwendig sind, ist eine ideologische Frage. Wenn aber das Verfügbarmachen von leistbarem Wohnraum ein politisches Ziel ist, dann hat die damalige Regierung wohl einen schweren Fehler gemacht.

Im Fall BUWOG hat deine Berichterstattung dazu geführt, dass das Gerichtsverfahren eröffnet wurde. Was erwartest du dir nun vom Prozess?

ASHWIEN SANKHOLKAR Ich erwarte mir eine korrekte Richterin, die das Verfahren trotz der vielen Untergriffe von Seiten der Anwälte sachlich führt und keine Fragen offenlässt. Herr Meischberger, Herr Grassler und 13 weitere Angeklagte müssen sich in einer öffentlichen Verhandlung verantworten: Grassler muss etwa erklären, dass die Schwiegermutter ihm das Geld in einem Plastiksackerl übergeben hat und er als Finanzminister der Republik nie Bedenken hatte, das Geld von Zürich nach Wien zu bringen. Wieso riskierte er, auf der Autobahnraststätte bestohlen oder an der Grenze gestoppt zu werden, wenn eine Überweisung möglich gewesen wäre? So verhält sich doch kein Finanzminister am Karrierehöhepunkt. Und Grassler muss auch erklären, wie es dazu kam, dass ihm seine damals noch-nicht-Schwiegermutter als jungem Geliebten ihrer Tochter einfach so eine halbe Million Euro zusteckt. Selbst in der Glitzerwelt der Superreichen wirkt diese Geschichte unglaubwürdig und lebensfremd. Im Prozess steckt sehr viel Überraschungspotential.

Gleichgültigkeit ist keine Kategorie

Könntest du für die Brennstoff-LeserInnen ein kleines Ein-Mal-Eins des investigativen Journalismus vorrechnen? Wie kommt man zu den großen Fragen, wie kommt man zu Daten, wie wittert man einen Skandal?



ASHWIEN SANKHOLKAR Ich unterrichte Investigative Recherche an der FH Wien. Dort lernen meine Studierenden worauf es aus meiner Sicht ankommt: Gut beobachten, viel lesen, kreativ kombinieren und Hypothesen aufstellen. Die Hypothese fasst die Story in zwei Sätzen zusammen. Wenn man jahrelange Übung hat und in einem Bereich spezialisiert ist, entdeckt man bei den Recherchen, wie es im Film »Matrix« so schön heißt, die »Anomalien der Matrix«. Dann beginnt die journalistische Arbeit: Sich Spezialwissen über ein Thema, eine Branche oder ein Feld aneignen, Fakten checken.

Und das Wichtigste: mit vielen Leuten reden und genau zuhören. Zum Schluss wird die Hypothese verifiziert oder falsifiziert: Entweder etwas ist tatsächlich ein Skandal oder es ist in Ordnung. Dritte Möglichkeit: Es ist zwar rechtlich alles okay, aber es liegt eine Ungerechtigkeit vor, ein Fehler im System. Ich finde mich nicht mit der Realität ab, sondern will unsere Gesellschaft besser machen. Gleichgültigkeit ist da keine Kategorie. Ein Journalist aus Leidenschaft schafft Leiden ab.

„ Die Hölle der Lebenden ist nicht etwas, das erst noch kommt. Wenn es sie gibt, dann ist sie bereits hier. Es ist die Hölle, die wir alle Tage bewohnen, die wir herstellen, indem wir zusammen sind. Es gibt zwei Arten, nicht unter ihr zu leiden. Die erste gelingt vielen leicht: die Hölle akzeptieren und so sehr Teil von ihr werden, dass sie nicht mehr zu sehen ist. Die zweite ist riskant und verlangt dauernde Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft: das, was mitten in der Hölle keine Hölle ist, suchen, es zu erkennen wissen und ihm Dauer verleihen und Platz einräumen. “

ITALO CALVINO, *Le città invisibili*

Was hat dich im BUWOG-Prozess bisher am meisten überrascht?

ASHWIEN SANKHOLKAR Das Geständnis von Peter Hochegger war der größte Knaller. Im Vorfeld wurde heftig spekuliert, wer aus dem Kreis der Angeklagten umfallen könnte. Hochegger zählte zu den Kandidaten. Ein Geständnis gilt bekanntlich als Strafmilderungsgrund. Doch keiner rechnete so früh damit. So etwas passiert für gewöhnlich gegen Ende eines Prozesses, wenn die Anwälte abschätzen können, wie hoch die Verurteilungswahrscheinlichkeit ist.

Kann man den Schaden benennen, der durch die BUWOG und andere Skandale entstanden ist?

ASHWIEN SANKHOLKAR Bei der BUWOG wären es die zu Unrecht geflossenen Provisionen und zum anderen der öffentliche Wohnraum, der verschleudert wurde. Oft bewegen sich Schadenssummen in Dimensionen, die nur schwer zu fassen sind. Nicht selten werden Risiken aus heiterem Himmel schlagend. In einem Kapitel über die Staatsbanken beschreibe ich etwa die Milliardenverluste der Oesterreichischen Kontrollbank OeKB. Diese Bank hat Schweizer-Franken-Kredite über Haftungsrahmen versichert und sich dabei wie ein einfacher Häuslbauer verhalten. Der Steuerzahler wird die Rechnung dafür präsentiert bekommen. Die Verluste werden wie ein Staatsgeheimnis behandelt. Dabei geht es um öffentliches Geld. Als mein Buch im Herbst 2017

in Druck ging, gab es Zahlen aus dem Jahr 2016 – die Buchverluste betrug damals schon 5,9 Milliarden Euro. Dieses Risiko trägt der Steuerzahler. Legt man das auf die Kosten der Mindestsicherung um, könnte man nur mit diesem Betrag 70.000 Menschen über einen Zeitraum von zehn Jahren unterstützen. Ein anderes Beispiel ist das Milliardengrab Hypo Alpe-Adria: Studierende der TU-Wien haben errechnet, dass man mit dem Geld, das beim Hypo-Skandal versenkt worden ist, eine Stadt für 100.000 Einwohner errichten hätte können; also Wohnungen, Infrastruktur, Energienetz, etc. Der Fall der Hypo zeigt, wie leicht es ist, die Staatskassen auszuräumen. Die Milliarden sind nicht einfach so verschwunden, sondern in fremden Taschen gelandet.

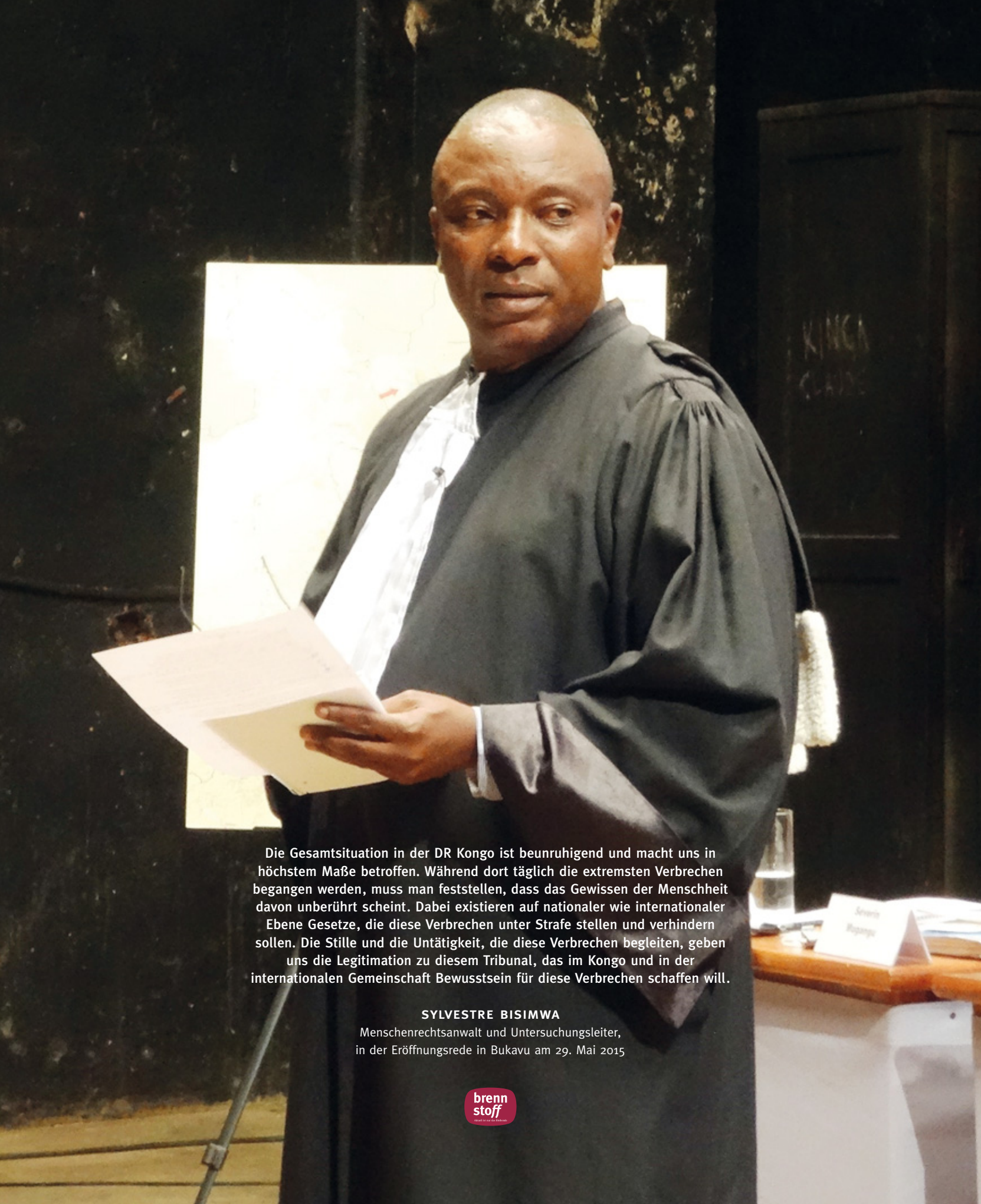
In deinem Buch geht es ja in großen Teilen um die Korruptionsskandale der Regierungen Schwarz-Blau I und II. Nun haben wir erneut eine Schwarz-Blau Regierung. Welche Korruptionsskandale erwartest du dir in den nächsten Jahren? Wo siehst du aktuell die größte Korruptionsgefahr?

ASHWIEN SANKHOLKAR Im Immobilienbereich steckt viel Gefahr. Wenn eine Aufweichung des Mietrechts erfolgt, wäre das ein riesiges Geschenk an die Hausbesitzer-Lobby. Die Privatisierung der Bundesforste stand schon immer im Zentrum schwarz-blauer Begehrlichkeiten. Reiche Jäger träumen schon lange davon, Wälder und Wiesen zu sammeln. Viele Gemeinden kämpfen mit leeren Kassen. Mich würde es nicht überraschen, wenn Kaufangebote für öffentliche Wasserquellen zunehmen. Und ich halte die »Dritte Piste« am Flughafen Wien-Schwechat für einen Deal, der sehr anfällig für Korruption sein wird. Es handelt sich um ein riesiges Infrastrukturprojekt mit einem Finanzrahmen von zwei bis drei Milliarden Euro. Diese Summe wird sicher überschritten werden und hohe Nebenkosten verursachen. An der dritten Piste können sich viele Personen eine goldene Nase verdienen. So wie beim Skylink. Das war auch ein skandalumwittertes Flughafen-Projekt, wo die Kosten explodiert sind und Korruption im Spiel war. Es ist wichtig, ein Auge drauf zu haben. *Das Gespräch führten Lisa Bolyos und Alexander Behr.*

Langfassung auf www.brennstoff.com

Erst habe ich gemerkt, dass es so ist – und dann habe ich verstanden, warum es so ist – und dann habe ich begriffen, warum es nicht anders sein kann. Und doch will ich, dass es anders wird.

KURT TUCHOLSKY



Die Gesamtsituation in der DR Kongo ist beunruhigend und macht uns in höchstem Maße betroffen. Während dort täglich die extremsten Verbrechen begangen werden, muss man feststellen, dass das Gewissen der Menschheit davon unberührt scheint. Dabei existieren auf nationaler wie internationaler Ebene Gesetze, die diese Verbrechen unter Strafe stellen und verhindern sollen. Die Stille und die Untätigkeit, die diese Verbrechen begleiten, geben uns die Legitimation zu diesem Tribunal, das im Kongo und in der internationalen Gemeinschaft Bewusstsein für diese Verbrechen schaffen will.

SYLVESTRE BISIMWA

Menschenrechtsanwalt und Untersuchungsleiter,
in der Eröffnungsrede in Bukavu am 29. Mai 2015

Imperiale Lebensweise und Ausbeutung im Kongo

Die Zustände anprangern und die Wahrheit herausfinden.
Interview mit dem Menschenrechtsanwalt Sylvestre Bisimwa



In der letzten *brennstoff*-Ausgabe druckten wir eine Rede des Schweizer Theaterregisseurs Milo Rau, in dem er das von ihm initiierte KONGO TRIBUNAL vorstellte. Ziel des KONGO TRIBUNALS ist die Auf-

arbeitung der massiven Menschenrechtsverletzungen in der ostkongolesischen Provinz Kivu, die so eng mit unserem Lebensstil im Westen verknüpft sind: Die rohstoffreiche Region sichert unsere »imperiale Lebensweise« ab. Nun soll aus dem KONGO TRIBUNAL eine permanente Institution werden: Eine Gruppe von kongolesischen und europäischen JuristInnen, MenschenrechtsaktivistInnen und JournalistInnen führt den Kampf gegen die Straflosigkeit in der Demokratischen Republik Kongo weiter. Der Menschenrechtsanwalt Sylvestre Bisimwa lebt und arbeitet in der ostkongolesischen Stadt Bukavu. Er nahm im Film DAS KONGO TRIBUNAL die Rolle des Untersuchungsrichters ein. Im Interview mit Alexander Behr spricht er über sein Engagement gegen die Wirtschaftsverbrechen in seiner Heimat und über die nächsten Schritte, die mit dem KONGO TRIBUNAL geplant sind. Mit deiner Hilfe wollen wir das KONGO TRIBUNAL weiter unterstützen!

Herr Bisimwa, wo steht der Prozess, den Sie mit dem Kongo Tribunal angestoßen haben?

SYLVESTRE BISIMWA Die erste Etappe war natürlich die Durchführung des Tribunals selbst sowie die Produktion des dazugehörigen Filmes. In Bukavu organisierten wir während drei Tagen Anhörungen, danach folgten die Anhörungen in Berlin. Nachdem die Schnittarbeiten beendet waren, lief der Film in Bukavu und an vielen Orten in Europa. Was ist nun das Essenzielle an unserem Projekt? Es steht außer Zweifel, dass das Kongo Tribunal eine reine Fiktion darstellt – doch das Problem, das Milo Rau aufgeworfen hat, ist real – und es ist universell. Wir befinden uns im Ost-Kongo; doch das Tribunal hätte in einem beliebigen unterentwickelten Land des Südens stattfinden können, etwa in Nicaragua oder auf den Philippinen. In unserem Prozess werden nämlich zwei Probleme behandelt, die in einer Vielzahl von armen Ländern auftreten und die strukturell bedingt sind:

Erstens die Verantwortungslosigkeit der lokalen Behörden gegenüber ihren eigenen Bürgerinnen und Bürgern. Dies betrifft die Frage der Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen sowie die Frage der unge-

rechten Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Zweitens geht es um die Passivität der Internationalen Gemeinschaft und die fatale Logik der globalen Warenströme.

Welche Reaktionen hat der Film im Kongo bisher ausgelöst?

SYLVESTRE BISIMWA Im Kongo hat das Tribunal unglaubliche Wellen geschlagen: Denn obwohl es sich wie gesagt um Fiktion handelt, sieht man im Film, wie die tatsächlichen Opfer von Gewalthandlungen zu Wort kommen. Außerdem sprechen politische Verantwortliche sowie wissenschaftliche Experten. Das Essenzielle war, dass wir *allen* eine Stimme gegeben haben – die Menschen konnten ihre Meinung in einem geschützten Rahmen frei zum Ausdruck bringen. Die Opfer der Gewalthandlungen konnten sich darauf verlassen, dass es einen Vorsitz, eine Jury und einen Richter gab; sie konnten sich darauf verlassen, dass die formellen Regeln eines Tribunals eingehalten wurden. Der Film steht auch beispielhaft dafür, wie Gerechtigkeit aussehen könnte.

Der Prozess, der mit dem Kongo Tribunal begonnen wurde, soll nun fortgeführt werden. Ihr Ziel ist ja, an mehreren Orten im Kongo Tribunale auszurichten. Wie gehen Sie dabei vor?

SYLVESTRE BISIMWA Milo Rau hat eine Spendenkampagne in Europa initiiert, die es uns ermöglicht hat, die DVD des Filmes zu drucken und zu verbreiten. Indem wir mit dem Film durch das Land reisen, werden wir gleichzeitig die Möglichkeiten evaluieren, an verschiedenen Orten Tribunale zu organisieren. Dafür haben wir ein achtköpfiges Komitee zusammengestellt. Wir werden nach den Screenings mit den Betroffenen darüber diskutieren, ob sie sich ein Tribunal in ihrer Region wünschen. Die lokale Zivilgesellschaft soll dabei eine maßgebliche Rolle spielen. Wenn die Betroffenen zustimmen, werden wir entscheiden, welche konkreten Fälle wir behandeln wollen. Danach werden wir Recherchen anstellen und entsprechende Daten sammeln. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: In Kasika, einem Dorf, das rund drei Autostunden südwestlich von Bukavu liegt, wurden bei einem Massaker rund ein Dutzend Frauen bei lebendigem Leib begraben. Danach hat es niemals einen Prozess gegeben. Wir sind davon überzeugt, dass die Betroffenen Gehör finden müssen. Die Gemeinde hat ein Recht darauf, die Wahrheit zu erfahren. Wer sind die Schuldigen und wo halten sie sich auf? Warum leidet der Staat keine Untersuchungen ein?



Wir wollen die geplanten Tribunale unterstützen, weil wir überzeugt sind, dass sie helfen werden, dem Frieden den Weg zu bereiten. Dafür ist JETZT deine/meine/unsere Hilfe gefragt.

Bitte deklariere deine
Spende mit dem Kennwort:
KONGO-TRIBUNAL



AFRIKA-SPENDENKONTO
lautend auf
Heinrich Staudinger für Afrika
Kennwort: **brennstoff 52 – KONGO TRIBUNAL**
Konto-Nr. 1.370, Raika 32415
IBAN AT18 3241 5000 0000 1370
BIC RLN WAT WWO WS
Zur Steuerabsetzbarkeit deiner
Spende schicken wir dir gerne
eine SPENDENBESTÄTIGUNG.
Anträge bitte mit dem Betreff
»Spendenbestätigung« an:
susi@gea.at · Bitte gib beim
Antrag deinen vollen Namen
sowie dein Geburtsdatum an!



ANONYMER ZEUGE

**LE TRIBUNAL SUR
LE CONGO**
DAS KONGO TRIBUNAL
**THE CONGO
TRIBUNAL**

Ein kleiner Unterschied ist besser als gar keiner. Aber warum sollten wir nicht zur Abwechslung an einer humaneren Welt arbeiten? Warum sollten wir nicht ab und zu versuchen, ein Fenster zum Himmel aufzustoßen? Mich erstaunt die Verdrängungsleistung unserer Gesellschaft: Wir wissen, wohin die Ausbeutung der Dritten Welt und der Klimawandel führen werden. Wir messen die steigenden Temperaturen und sehen die Flüchtlingsströme, und doch ändern wir unser Verhalten nicht.

MILO RAU *Regisseur*

Imperiale Lebensweise und Ausbeutung im Kongo

Wie viele Tribunale soll es geben und was ist Ihr konkretes politisches Ziel?

SYLVESTRE BISIMWA Je nachdem, welche finanziellen Mittel wir durch die erwähnte Spendenkampagne in Europa sammeln können, planen wir, alle sechs Monate oder ein Mal pro Jahr ein Tribunal abzuhalten. Unser wichtigstes Ziel ist, dass die Menschen den Mut finden, zu sprechen. Damit erhoffen wir uns, den kongolesischen Staat in die Pflicht zu nehmen. Es liegt in seiner Verantwortung, ein offizielles, rechtlich abgesichertes Tribunal abzuhalten. Außerdem wollen wir die Internationale Gemeinschaft in die Pflicht nehmen. Denn im Westen weiß man oft nicht, was sich im Kongo wirklich abspielt. Drittens geht es darum, die Rolle der Multinationalen Konzerne aufzudecken. Falls Rohstoffkonzerne nachweislich in Verbrechen involviert waren oder von ihnen profitieren, müssen wir die Internationale Gemeinschaft in die Pflicht nehmen, zu agieren. Kurzum: Wenn weder die kongolesische Justiz noch die Internationale Gemeinschaft agiert, müssen wir den ersten Schritt tun.

Wie sieht Ihr Zeitplan aus?

SYLVESTRE BISIMWA Unser Plan ist, bis Dezember 2018 den Film »Das Kongo Tribunal« in allen 26 Provinzen des Kongo zu zeigen. Ich denke, dass wir bereits im September wissen könnten, welche Fälle wir uns vornehmen und welche Multinationalen Konzerne wir einbeziehen wollen. Ich halte es für realistisch, dass wir uns fünf Provinzen vornehmen und unsere Untersuchungen dort anstellen. Dabei kann es sich um die Förderung von Kobalt, Coltan, Gold, Diamanten oder landwirtschaftliche Produkte wie Kaffee oder Tee handeln. Parallel dazu werden unsere Mitstreiterinnen und Mitstreiter rund um Milo Rau in Europa mit dem Fundraising weitermachen, denn selbstverständlich brauchen wir für die Durchführung der Tribunale nicht unerhebliche finanzielle Mittel, die die kongolesische Zivilgesellschaft schlichtweg nicht hat.

Wir rechnen damit, dass wir mit den Folge-Tribunalen im Jahr 2019 beginnen können.

Das Ende der Gwalt Herrschaft von König Leopold II. im Jahr 1908 kam nicht zuletzt durch eine groß angelegte internationale Menschenrechtskampagne zustande.

Denken Sie, dass es möglich ist, durch internationale Mobilisierung heute einen ähnlichen Erfolg zu erzielen?

SYLVESTRE BISIMWA Unser Projekt zielt auf eine Kritik des Neokolonialismus ab. Wir wollen die herrschenden Regeln und Gesetze des internationalen Handels infrage stellen und überwinden. Denn es ist völlig offen-



Heini Staudinger, zusammen mit der österreichischen Boxer-Legende **Biko Botowamungo**, dem Musiker **Prince Zeka** und dem Übersetzer und Autor **Alexander Behr** beim Screening von DAS KONGO TRIBUNAL im voll besetzten *Filmcasino* Wien. Biko und Prince Zeka sind beide im Kongo aufgewachsen und engagieren sich nach wie vor für Frieden und Gerechtigkeit in ihrem Herkunftsland. Die Gewalt im Kongo ist eng mit unseren Konsumgewohnheiten verknüpft – deshalb ist es so wichtig, dass wir mit eurer Hilfe die zivilgesellschaftlichen Tribunale unterstützen, die der kongolesische Menschenrechtsanwalt **Sylvestre Bisimwa** nun fortführt.

sichtlich, dass die aktuellen Regelungen auf dem Gebiet des internationalen Handels und der Finanzwelt für die Länder des Globalen Südens von enormem Nachteil sind. Heute sehen wir, dass Multinationale Konzerne durch die herrschenden Steuer- und Finanzregelungen auf allen Ebenen begünstigt werden. Dies geht auf Kosten der Bevölkerung der Dritten Welt. Es liegt an den afrikanischen Regierungen, sich zu erheben und sich zur Wehr zu setzen.

Der Preis der Rohstoffe auf dem Internationalen Markt steht in eklatantem Widerspruch zum Lohn, den ein Coltan- oder Goldschürfer im Kivu erhält – wir fordern, dass die Menschen, die die Rohstoffe produzieren, die für den Westen so wichtig sind, vom Reichtum ihrer Länder profitieren können. Dazu will unser Projekt einen Beitrag leisten.

Die Anhörungen in Berlin (an denen unter anderem die Soziologin Saskia Sassen und der Sozialpsychologe Harald Welzer teilnahmen) hatten zum Ziel, diese neokolonialen Strukturen zu durchleuchten. Es ist also absolut notwendig, in den Ländern des Nordens aktiv zu werden und die Geschäftspraktiken der Großkonzerne unter die Lupe zu nehmen.

Die UNO, die Institutionen der Europäischen Union sowie die Regierungen der einzelnen Länder des Westens müssen endlich handeln. Wir wollen, dass Konzerne, die für Menschenrechtsverletzungen in Ländern des Globalen Südens mitverantwortlich sind, vor einem Gericht angeklagt werden können.

Das Gespräch führte Alexander Behr.

Langfassung auf www.brennstoff.com

Das Versagen der Zivilgesellschaft oder überhaupt der Demokratie besteht darin, dass wir unsere Handlungsmöglichkeiten nicht wahrnehmen. Warum muss ein mäßig informierter Mainstream-Künstler wie ich das erste Wirtschaftstribunal in Afrika gegen europäische Firmen organisieren? Warum wurde das nicht längst von jemand Berufenerem gemacht? Warum nutzen wir unsere Partizipationsmittel, unsere juristischen Druckmittel, unsere Möglichkeiten internationaler Solidarität nicht effektiver?

MILO RAU, *Regisseur*

Das Kongo Tribunal
www.the-congo-tribunal.com
International Institute of
Political Murder
www.international-institute.de

WALKING SAFARI
Komm mit uns nach Afrika!

Nächste Termine

20. Mai – 1. Juni 2018
17. – 29. Juni 2018
8. – 20. Juli 2018
5. – 17. August 2018
26. August – 7. September 2018
21. Oktober – 2. November 2018
25. Dezember 2018 –
6. Jänner 2019

Mehr Informationen auf
www.maasai-tours.com

TED Talk **The Future You** Papst Franziskus Hörbuch auf Deutsch

❖ Auf **Youtube** haben dieses Video Millionen gesehen! In dieser Rede spricht Franziskus freundlich und ziemlich entschlossen über die Notwendigkeit einer »Revolution der Zärtlichkeit«.

Moreau, unser Brennstoff-Chefredakteur, durchkämmt täglich das Internet. Kaum hatte er diese Rede entdeckt, hat er sie schon allen FreundInnen weiterempfohlen. Er meinte damals, das Tolle an dieser Rede sei die Ernsthaftigkeit, die man in jeder Sekunde spürt. Der Inhalt sitzt so präzise, dass die Rede nie langweilig wird. Man kann sie – dank ihrer Ernsthaftigkeit – immer wieder hören. Wieso? Weil sie mich meint; meine Hoffnung, meine Beziehungen, meine Zeit, meine Solidarität. Er sagt, dass das Zwischenmenschliche dem Leben Sinnhaftigkeit verleiht und die Basis des gemeinsamen Handelns darstellt, um den Planeten Erde für zukünftige Generationen zu erhalten. Papst Franziskus meint, die Revolution der Zärtlichkeit sei der Notwendende Weg. Er sagt:

❖ »Die Zukunft besteht aus **DU**s, aus **Begegnungen**, denn das Leben fließt durch Beziehungen mit anderen ... es reicht ein einziges Individuum, damit es **Hoffnung** gibt, und dieses Individuum kannst **DU** sein.«

Heute habe ich mir diese Rede beim Aufräumen angehört. Ich bin nämlich immer und immer wieder beim Aufräumen, um der Unordnung »Herr« zu werden. Das Zuhören hat mir geholfen. Es hat mich in einen Flow gebracht. Auch beim Autofahren ist diese CD eine schöne Begleiterin.

Der von Daniellé Gaubatz gelesene Text wird durch das Rafael Alcántara Jazz Quartett musikalisch untermalt und improvisatorisch auf kraftvolle Weise verdichtet.

❖ **Revolution der Zärtlichkeit**, CD, Dauer des Hörbuchs: ca. 30 Minuten. Bestellbar und Downloads bei www.amv-shop.de

Zeit für Utopien Kurt Langbein zeigt Wege in **eine andere Wirtschaft** auf



Kritische Dokumentarfilme aus den Nullerjahren widmeten sich hauptsächlich dem Aufzeigen von Missständen. *We feed the World*, *Darwin's Nightmare*, *Unser täglich Brot* oder *Workingman's Death* richteten die Kamera dorthin, wo die negativen Auswirkungen der Agrarindustrie und der globalisierten Wirtschaft am sichtbarsten sind. Mit **Zeit für Utopien** bringt **Kurt Langbein** nun einen Film in die Kinos, der Alternativen zum vorherrschenden Wirtschaftssystem portraitiert. Ausführliche Besprechung auf www.brennstoff.com

❖ Wenn tatsächlich **Solidarität** statt **Egoismus**, wenn nicht **Konkurrenz** sondern ein **Miteinander** das **Leben** und **Wirtschaften** dominieren würde, dann hätte unsere Welt wirklich ein **völlig anderes Gesicht**.

KURT LANGBEIN, *Regisseur*

❖ www.zeit-fuer-utopien.com



brennstoffFörderABOGeschenk

WIR VERLOSEN 20 STÜCK

UNTER ALLEN NEUEN brennstoffFörderABONnentInnen

ZURÜCK ZUM URSPRUNG, so heißt das kleine, von Moreau fein gestaltete, 128 Seiten starke »Lesebuch anlässlich des 200. Geburtstages von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und warum wir eine neue Genossenschaftsbewegung brauchen«. Mit Beiträgen von Lutz Holzinger, Clemens Staudinger, Christian Pomper, Robert Sommer, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Franz Rohmoser, Josef Stampfer und Heini Staudinger. Wir verlosen unter allen neuen **brennstoffFörderABONnentInnen** 20 Exemplare. Für alle anderen um 5 Euro **erhältlich bei GEA**.

Wenn du bereits **brennstoff-FörderABONnentIn** bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das **brennstoff-FörderABO 2018** auf unser Konto ein (siehe unten). Wir liefern wie gewohnt 4 Mal frei Haus!

brennstoff FörderABO www.brennstoff.com

Wir liefern den brennstoff. GRATIS. 4 x im Jahr – und JETZT AUCH ONLINE. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern. Mit einem **brennstoff-Förder-ABO**. Ob 5, 500 oder 5000 Euro – die Höhe der Förderung **bestimmst du selbst!**

brennstoffFörderABO
PSK-Konto-Nr. 9.647.574
BLZ 60000 · Konto lautend auf
Heinrich Staudinger GmbH
BIC BAWA ATWW
IBAN AT81 6000 0000 0964 7574
Kennwort: brennstoff

Bitte gib deinen
Namen, deine Adresse
und eventuell deine
Kundennummer an
(siehe Adressfeld).
Schreib bitte an:
brennstoff@gea.at

GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



Eva Geber

Louise Michel. Die Anarchistin und die Menschenfresser

Eva Geber legt einen biographischen Roman nach dem Leben der französischen Anarchistin Louise Michel vor, für den die Autorin einige Passagen aus Michels Werk erstmals aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt hat.

Louise Michel (1830 – 1905), die Ikone der Pariser Kommune 1871, war für die einen eine blutrünstige Wölfin, für die anderen die große Bürgerin, die rote Jungfrau, die gute Louise. Ihr Mut im Kampf, ihre Unerschrockenheit vor Gericht sind legendär. Verurteilt zur Deportation nach Neukaledonien, suchte Louise Michel Kontakt mit der indigenen Bevölkerung. Sie erlernte die Sprache der Kanak und vermittelte in zwei Schriften deren Mythen und Kultur. Bis zu ihrem Tod blieb die Insel für sie Sehnsuchtsort. Obwohl Louise Michel keine Gelegenheit ausgelassen hat, im Kampf zu sterben, erreichte sie ein hohes Alter. Für ihren biographischen Roman hat Geber Louise Michels fiktivem Monolog über ihr bewegtes Leben zugehört und ihn entlang der historischen Tatsachen aufgezeichnet. Für das Kapitel der Deportation hat die Autorin die Legenden der Indigenen, wie sie von Michel aufgeschrieben wur-

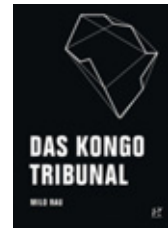
den, erstmals ins Deutsche übertragen. Eva Geber ist Autorin und Journalistin und war Mitherausgeberin der AUF – Frauenzeitschrift, eine der beiden ersten feministischen Zeitschriften der österreichischen Frauenbewegung der 1970er Jahre.

Eva Geber
Louise Michel. Die Anarchistin und die Menschenfresser
Bahoe books 2018



Milo Rau Das Kongo Tribunal

Seit über 20 Jahren verwandelt ein Bürgerkrieg ein Gebiet von der Größe Westeuropas in die Hölle auf Erden: Der Kongokrieg ist seit dem Zweiten Weltkrieg der opferreichste Konflikt überhaupt. Im Sommer 2015 realisierte Milo Rau mit seinem Team »das ambitionierteste politische Theaterprojekt, das je auf die Bühne kam« (The Guardian). Er lud im Kriegsgebiet Opfer, Milizionäre, Regierungsvertreter, Oppositionelle, Unternehmer und Vertreter internationaler Organisationen zum »Kongo Tribunal«. Im Buch versammelt sind die wichtigsten Zeugenaussagen, Statements der internationalen Jury, Reden, Interviews und Rechercheberichte von Milo Rau, die Plädoyers der Richter sowie die wichtigsten Analysen und Presseberichte. *Vgl. Interview ab Seite 19.*



Milo Rau
Das Kongo Tribunal
Verbrecher Verlag

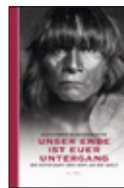
Mehr erfahren und/oder das Kongo Tribunal unterstützen:
www.brennstoff.com

AUSNAHMEZUSTAND



Die Welt scheint aus den Fugen. Wir müssen mit aller Kraft unsere Lebensweise verteidigen, wenn wir weiter in Freiheit leben wollen. Gleichzeitig muss diese Lebensweise radikal verändert werden, wenn sie sozial, ökologisch und ethisch vertretbar sein soll. Dieser Ausnahmezustand wird hier lexikalisch durchbuchstabiert – und das auf hohem Niveau, aber leicht lesbar. Egal, wo man dieses Buch aufschlägt, ein Lesevergnügen! **Fred Luks Ausnahmezustand.** Unsere Gegenwart von A bis Z. *Metropolis*

PROPHEZEIUNG



Dieses Buch war in den 1980ern ein Bestseller, der Authal Verlag hat sich um eine Neuauflage bemüht, darum sind die beeindruckend präzisen Prophezeiungen der Hopi-Indianer ab sofort wieder zugänglich. In ihren mündlich überlieferten Anweisungen und prophetischen Lehren hüten die Hopi, das »Volk des Friedens«, ein umfassendes Wissen über die Entwicklung von Erde und Menschheit ... **Alexander Buschenreiter Unser Ende ist euer Untergang.** Die Botschaft der Hopi an die Welt. *Authal*

MEDIEN & DEMOKRATIE

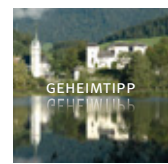


Die Debatten werden immer aggressiver, Lügen verbreiten sich so leicht wie nie. Bernhard Pörksen analysiert die Erregungsmuster des digitalen Zeitalters. Er führt vor, wie sich unsere Idee von Wahrheit und der Charakter von Debatten verändern. In dieser Situation gehört der kluge Umgang mit Informationen zur Allgemeinbildung. Medienmündigkeit ist zur Existenzfrage der Demokratie geworden. **Unbedingt lesen! Bernhard Pörksen Die große Gereiztheit.** Wege aus der kollektiven Erregung. *Hanser*

UTOPIE



»Dieses schmale Bändchen, das sich quer zu allen gängigen Textformen politischer Bücher stellt, enthält weit mehr Diskussionsstoff über die Zukunft sozialer Utopien und emanzipativer Gesellschaftskritik als unzählige theoretisch abgesicherte, staubtrockene Publikationen«, urteilte die FR. Es war in den USA ein Riesenerfolg und sorgte für Panikattacken bei den Konservativen. **Bini Adamczak Kommunismus.** Kleine Geschichte, wie endlich alles anders wird. *Unrast*



37. GOLDEGGER DIALOGE
DIE MAGIE DES BERÜHRENS
30. Mai – 2. Juni 2018
Schloss Goldegg
Infos & Anmeldung
www.schlossgoldegg.at/dialoge



MORE THAN HONEY – Die wesensgemäße Bienenhaltung (Kurs 7)

GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln, neugierig bleiben oder: werden.

GEA Akademie

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschremser Straße 4b · 3943 Schrems · Niederösterreich

Unterkünfte

GEA Akademie in der Schuhwerkstatt

17 gemütliche Gästezimmer
und 1 Gästewohnung stehen für unsere Seminargäste bereit:
Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—

Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 70,— für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,—
oder Matratzenlager 10,—/Nacht

GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz in Schrems

30 gemütliche Gästezimmer
wenige Gehminuten von der GEA Akademie entfernt:
Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—

Information, Anmeldung

Zimmerreservierung

GEA Akademie
Telefon +43 (0) 2853/76503-60
E-Mail: akademie@gea.at
www.gea.at/akademie



DAS VERMÖGENSPOOL-MODELL

Kursleitung: MARKUS DISTELBERGER

Markus ist ein »unverbesserlicher Weltverbesserer«, der die Juristerei mit revolutionärem Geist und Erfindungsgabe vereint. Daraus ist auch das Konzept des »Vermögenspools« entstanden, das es Vereinen, Unternehmen und Gemeinden ermöglicht, große Investitionen wie Grundstücke, Häuser, Energieanlagen zu finanzieren. Markus wird euch realisierte Gemeinschaftsprojekte vorstellen und euch auch gerne beraten, wie ihr für eure eigenen Projekte einen Vermögenspool einrichten könnt. Mehr Infos zu diesem Kurs gibt es auf www.gea.at/akademie

Termin 1 FR 25. Mai, 19 Uhr bis SO 27. Mai 2018, 13 Uhr **Termin 2** FR 26. Oktober, 19 Uhr bis SO 28. Oktober 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 250,—



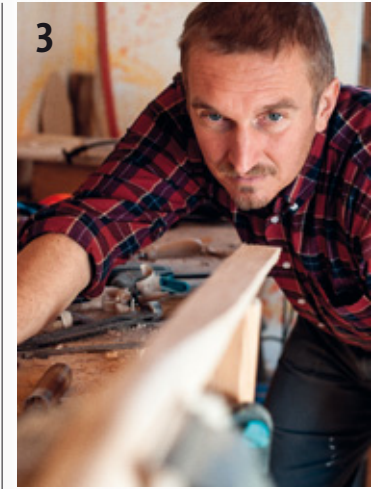
VON DER ESSBAREN LANDSCHAFT ZUM ESSBAREN LEBENSRAUM

Wildes – Exotisches – Altbewährtes in den Garten und auf den Tisch bringen

Kursleitung: SIEGFRIED TATSCHL

Das Waldviertel ist ideal für dieses Seminar. Wildkräuter, Heilpflanzen und Wildobst wachsen hier voller Kraft. Der Permakulturspezialist Siegfried Tatschl wird euch bei gemeinsamen Wanderungen die Bedeutung und die Standortansprüche verschiedener Wildkräuter, Esspflanzen und Wildobstsorten erläutern und anschließend die Natur auf eine kulinarische Ebene heben. Aber auch für Fragen zur Gestaltung der eigenen essbaren Landschaft – Garten oder Balkon – wird es Gelegenheit geben. Mehr Infos auf www.gea.at/akademie

Termin 1 FR 25. Mai, 19 Uhr bis SO 27. Mai 2018, 13 Uhr **Termin 2** FR 19. Oktober, 19 Uhr bis SO 21. Oktober 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,— **Materialbeitrag** 5–10,—



BOGENBAUKURS

mit GERHARD WIESLER

Bau dir deinen eigenen Holzbogen! Gemeinsam mit Gerhard Wiesler – er hat sich auf seinem Hof in der Steiermark ganz und gar dem Bogenbau verschrieben – werdet ihr an diesem Wochenende tief in die Faszination dieses uralten Handwerks eintauchen. Unter seiner professionellen Anleitung baut ihr – nur mit Handwerkzeugen – euren ganz persönlichen Lang- oder Reiterbogen aus Manau. Diese langfaserige »Holzart« – eigentlich gehört Manau zu den Rattangewächsen – ist extrem robust und trotzdem leicht zu bearbeiten. Und natürlich werdet ihr euren Bogen auch sofort ausprobieren. Für dieses Seminar sind keine handwerklichen Vorkenntnisse notwendig – Neugier und Begeisterung reichen völlig aus! Jeder Bogen ist ein Unikat und ein ganz persönlicher Begleiter beim traditionellen Bogenschießen: Nur ihr, euer Bogen und ein paar Pfeile – that's it! Herzlich willkommen zu diesem wunderbaren Erlebnis in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 1. Juni 19 Uhr bis SO 3. Juni 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,—
Materialbeitrag 75,—

Viele Leute werden aktiv, aber wenn ihr Geisteszustand nicht friedvoll oder glücklich ist, säen ihre Handlungen nur noch mehr Unruhe und Ärger und verschlimmern die Situation. Statt also zu sagen: »Sitz nicht einfach herum, tu lieber etwas«, sollten wir im Gegenteil sagen: »Tu nicht einfach etwas, setz dich lieber hin.«

THICH NHAT HANH





4 TRÄUME SIND BRIEFE AUS DEM INNEREN
Traumseminar mit UTE KARIN HÖLLRIGL

Für mich (Heini) geht ein Traum in Erfüllung, dass Ute Karin Höllrigl bei uns in der GEA Akademie ein »Traumseminar« halten wird. Es war ein Sonntag, als ich ihr in der Radiosendung »Menschenbilder« zuhören durfte. Anschließend war ich den ganzen Tag ein bisschen verzaubert, weil sie mit so einer Warmherzigkeit und Tiefe von den Träumen sprach, dass ich unwillkürlich an meine eigenen denken musste. Sie sagte es so schön: »Träume sind Briefe aus dem Inneren«. Seit dieser ersten Ankündigung der Psychoanalytikerin und Traumexpertin Ute Karin Höllrigl in der GEA Akademie haben sich viele auf den lebenslangen Weg zu ihrem »Selbst« gemacht. Menschheitsspannend finden wir diesen Weg in der Kunst, der Philosophie, der Religion, den Märchen und individuell in unseren Träumen. Ute Karin Höllrigl, die große Botschafterin der Träume, wird an diesem Wochenende die Übersetzerin unserer »Briefe aus dem Inneren« sein. Mit ihrer Hilfe werden wir die sinnvoll ergänzenden Aussagen unserer Träume als wertvolle Hinweise verstehen und gestalten lernen. Herzlich willkommen, ihr TräumerInnen, zu diesem traumhaften Wochenende in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin 1 DO 10. Mai, 18 Uhr bis SA 12. Mai 2018, 13 Uhr
Termin 2 FR 19. Oktober, 18 Uhr bis SO 21. Oktober 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 180,- pro Kurs



5 DIE SIMONTONMETHODE oder die Macht der eigenen Gedanken mit Dr. THOMAS SCHMITT und ANNA MARIA STEURER

Dr. Thomas Schmitt ist Allgemeinmediziner mit onkologischem Schwerpunkt und lehrt seit vielen Jahren krebserkrankten Menschen mit Hilfe der Simontonmethode einen inneren Zugang zu ihrer Krankheit zu finden, den Lebenswillen zu stärken und die eigenen Kräfte zur Heilung zu aktivieren. »Die Botschaft der Simontonmethode ist ganz einfach«, sagt er: »Hoffnung, Vertrauen, Zuversicht und ein neuer Zugang zu sich selbst sind neben der medizinischen Therapie die wichtigsten Voraussetzungen für jeden Heilungsprozess.« Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin 1 FR 15. Juni, 19 Uhr bis SO 17. Juni 2018, 13 Uhr **Termin 2** FR 9. November, 19 Uhr bis SO 11. November 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



6 DIE SCHULE DES SEHENS
Makrofotografie mit DIETER MANHART

»Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.« Dieter Manhart lehrt (wie der kleine Prinz) den Blick über das Auge zum Herzen. In seiner »Schule des Sehens« und während seiner Fotowanderungen versteht er es meisterhaft, das Wahrnehmungsvermögen seiner SchülerInnen für den »richtigen Augenblick« zu schärfen. Mehr Informationen – auch zum Seminar »Photoshop Lightroom« – auf www.gea.at/akademie

Termin FR 8. Juni, 19 Uhr bis SO 10. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



7 MORE THAN HONEY
Die wesensgemäße Bienenhaltung
Kursleitung: Imkermeister und Bienen-
schutzgartenvorstand ANTON ERLACHER

Laut Statistik stehen über 80 % der Österreichischen Bienenvölker bei Hobby-Imkern, was zweifellos zeigt, dass der »nur« Hobby-Imker für die Bienenhaltung in Österreich eine enorme Bedeutung hat. Immer mehr Menschen fühlen sich berufen, Honigbienen naturnah und wesensgemäß zu halten. Den meisten geht es dabei nicht um maximalen Honiggewinn, vielmehr möchten sie einen wirksamen Beitrag zum Bienenenschutz und zum Erhalt der Nahrungsgrundlage und Artenvielfalt leisten. Die wesensgemäße Bienenhaltung betrachtet das Bienenvolk – oder den *Bien* – als Gesamtorganismus und innige Einheit und respektiert seine Bedürfnisse und Lebensäußerungen. Dazu zählen Naturwabenbau, Schwärmen, Überwintern auf eigenem Honig, Verwandtschaft der Königin mit ihrem Volk, Bienenwohnungen aus natürlichen Materialien uvm. Bei der Betreuung und Begleitung steht immer die natürliche und harmonische Entwicklung des Bienenvolkes im Mittelpunkt. Dieser Basiskurs eignet sich für alle, die mit naturnaher Bienenhaltung beginnen möchten oder Bienen bereits konventionell halten und nach Alternativen suchen. Herzlich willkommen, ihr zukünftigen ImkerInnen, zu einem Wochenende, an dem euch Anton über die Vermittlung der fachlichen Grundlagen für eine wesensgemäße Bienenhaltung hinausgehend vor allem auch den inneren Zugang zum Bienenwesen fachmännisch eröffnen wird. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

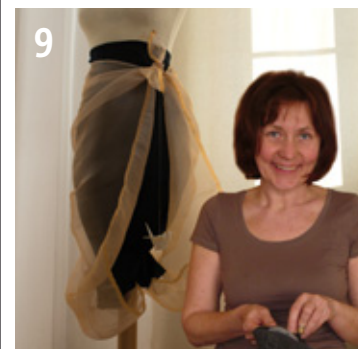
Termin FR 15. Juni, 19 Uhr bis SO 17. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



8 WALDVIERTLER TASCHEN
SELBER MACHEN mit den LADIES
der WALDVIERTLER Taschenwerkstatt

Unsere »Taschenladies« begleiten euch in diesem Kurs step by step hin zu eurer handgenähten Waldviertler Tasche. Die FLEX-Tasche und die MIMI-Tasche stehen zur Auswahl. Leder, Innenfutter und Nähseide wählt jede/r ganz individuell aus dem reichen Repertoire der Waldviertler Taschenwerkstatt. Mehr Infos und Termine zu diesen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termine MIMI MO 11. Juni, 19 Uhr bis MI 13. Juni 2018, 13 Uhr **FLEX** FR 29. Juni, 19 Uhr bis SO 1. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 200,- pro Kurs plus 70,- Materialbeitrag



9 Ein Rock bleibt ein Rock, bleibt ein Rock...
SCHNEIDERWORKSHOP für kreative Köpfe
und Hände Kursleitung: ELISABETH BLAIM

Im Folgekurs zum beliebten Workshop »Ein Kleid ist ein Rock ist ein ... « werdet ihr gemeinsam mit Elisabeth nicht nur euren ureigensten, maßgeschneiderten Rockgrundschnitt entwerfen, sondern ihn schließlich mit Stoff, Schere und Nähseide in samtweiche, jeansstarke oder leinenluftige Realität umsetzen. Elisabeth, sie näht seit 27 Jahren in ihrer kleinen feinen Werkstatt alles von der Änderung bis zum Brautkleid, wird euch mit ihrem Fachwissen zur Seite stehen. Mehr Informationen im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin MO 11. Juni, 15 Uhr bis MI 13. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 180,-



10 DIE WELT DER GENOSSENSCHAFTEN

Einführungsseminar Kursleitung:
KARL STAUDINGER und CHRISTIAN POMPER

Wirtschaften geht auch kooperativ und gemeinsinnig. Im Dezember 2016 hat das Wirtschaftsministerium unseren Genossenschaftsverband RÜCKENWIND anerkannt. Halleluja! Seither verleihen wir dem österreichischen Genossenschaftswesen – nomen est omen – RÜCKENWIND. Unser Verbandsjurist Karl Staudinger und unser Verbandsbetriebswirt Christian Pomper werden euch in diesem Seminar in die Welt der Genossenschaften entführen. Jeder kennt Raiffeisen, aber wer kennt schon die »Redlichen Pioniere von Rochdale«, die 1844 in der Nähe von Manchester den Grundstein für die moderne Genossenschaft gelegt haben und so Vorbild für 3 Millionen Genossenschaften mit 1,2 Milliarden Mitgliedern weltweit wurden. Von Karl und Christian erfahrt ihr alles wichtige über die Genossenschaftsidee, die genossenschaftliche Wertewelt der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Die beiden werden euch auch erklären was es von der Satzung über den Wirtschaftsplan bis zur Gründungsversammlung zu beachten gilt, wenn ihr selbst eine Genossenschaft gründen möchtet. Und ihr werdet euch mit den wichtigsten Merkmalen der Genossenschaft beschäftigen – dem Förderauftrag, dem Mitgliederwesen, den Rechten und Pflichten der Mitglieder, dem Geschäftsanteil, der Haftung und Nachhaftung für Mitglieder, der Verbandspflicht und der gesetzlichen Revision. VIVA LA COOPERACION, ihr lieben GenossInnen! Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Kurs im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin 1 MI 20. Juni, 13 Uhr, bis DO 21. Juni 2018, 18 Uhr **Termin 2** MI 5. September, 13 Uhr bis DO, 06. September 2018, 18 Uhr **Kursbeitrag** 250,- pro Kurs

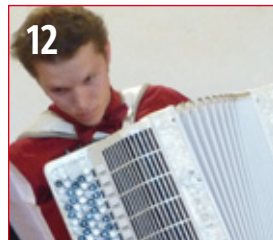


11 TASCENWORKSHOP

Ledernähkunst in alter indigener Tradition
Kursleitung: TERESA DISTELBERGER

Lederteile mit Lederschnüren zu vernähen, hat Teresa in Mexiko gelernt. Ein Jahr lang nähte sie an Stränden und Plätzen auf Bestellung Taschen von Hand. Teresa versteht es, diese alte indigene Kulturtechnik mit pfiffigem Design zu kombinieren. An diesem Wochenende lernt ihr Schritt für Schritt, mit dieser alten Kulturtechnik eure ureigenste Tasche herzustellen – 100% handmade, ganz ohne Nähmaschine. Mehr Infos und weitere Termine zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 15. Juni, 16 Uhr bis SO 17. Juni 2018, 15 Uhr **Kursbeitrag** 160,- **Materialbeitrag** 70,-



12 DIE KUNST DES AKKORDEONSPIELS für Anfänger & Sommer-Akkordeonwoche
Kursleitung: DANIEL STRATZNIG

Daniel ist Vollblutakkordeonspieler. An den Sommer-Akkordeontagen habt ihr, Anfänger wie Fortgeschrittene, 5 Tage non stop Gelegenheit zum individuellen und gemeinsamen Üben und Musizieren. Solltet ihr noch gar keine Erfahrung haben, dann seid ihr im Kurs für Anfänger genau richtig. Willkommen, ihr Tasten- und KnopfakkordeonspielerInnen! Mehr Informationen zu allen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termin ANFÄNGER FR 22. Juni, 19 Uhr, bis SO, 24. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- **Termin SOMMER-AKKORDEONWOCHE** FR 13. Juli, 19 Uhr, bis DI 17. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



13 IN DULCE JUBILO – Chorgesang, Spirituals, afrikanische Lieder, Gospels und Jazz CHORSEMINARREIGEN mit JAN STANEK

Jan Stanek kommt aus Liberec in Tschechien und die GEA Akademie liegt bekanntlich nur 8 Kilometer von der Tschechischen Grenze entfernt. Jans phantastischer Ruf als Chorleiter ist weit über diese (seit 2007 offene!) Grenze hinaus bekannt. Sein Repertoire reicht von Spirituals und afrikanischen Liedern bis hin zu Jazz und Gospelmusik. Wir können euch in der GEA Akademie wieder alle Highlights mit Jan anbieten: ein »Spirituals und afrikanische Lieder im Chor«-Wochenende im Juni, die »Jazz und Gospel-Woche« im August und – last but not least – »Gospels und Spirituals« im November. Das alles und noch mehr will und kann Jan Stanek aus euren Kehlen und Herzen herauslocken. Ein bisschen Gesangs- und Chorerfahrung ist für diese Kurse schon notwendig; MeistersingerInnen müsst ihr aber noch keine sein. Kommt, ihr SängerInnen, kommt einzeln oder auch gerne als ganzer Chor, und singt und jubiliert mit Jan, damit die Engel im Himmel später mit euch eine Freude haben. Mehr Infos zu allen Seminaren mit Jan Stanek auf www.gea.at/akademie

Termin SPIRITUALS UND AFRIKANISCHE LIEDER IM CHOR FR 22. Juni, 19 Uhr, bis SO 24. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

Termin JAZZ UND GOSPEL-WOCHE MI 15. August, 15 Uhr, bis SO 19. August 2018, 19 Uhr **Kursbeitrag** 320,-

Termin GOSPELS UND SPIRITUALS FR 30. November, 19 Uhr, bis SO 2. Dezember 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



14 EIN SCHNITTER KOMMT GEZOGEN

Die Kunst des Sensesmähen
Kursleitung: KLAUS KIRCHNER, STUFF KLIER

Das Sensesmähen ist eine jahrhundertealte Kulturtechnik, die in Gefahr ist, auszusterben. Sie ist zu einem nervtötenden Rasenmäher(traktor)terror verkommen. Jahrhundertelang zogen Schnitter im Morgenrauen aus, um im Sensesakt die Wiesen zu mähen. Klaus und Stuff bringen an diesem Wochenende viel Erfahrung und Wissen über zeitgenössische Senses, Wetzsteine und Dengelwerkzeuge mit auf euer Trainingsfeld mitten im wiesenreichen Waldviertel. Mehr Informationen gibt es auf www.gea.at/akademie

Termin FR 6. Juli, 19 Uhr bis SO 8. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 180,-



15 SEIFENSIEDEREI und SALBENKÜCHE
Seifen im Kaltrührverfahren und Grüne Kosmetikgeschenke

Kursleitung: BARBARA FREYBERGER

In Barbaras Siederei werden Spezialitäten aus rein biologischen Zutaten gesotten. Im traditionellen Kaltrührverfahren werdet ihr an diesem Wochenende aus rein pflanzlichen Ölen, destilliertem Wasser, pflanzlichen Farbstoffen, getrockneten Blüten und Kräutern, Bienenwachs, Honig und der dazu notwendigen Lauge eure ganz individuellen Bioseifen »sieden«. Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem und anderen Kursen von Barbara gibt es wie immer auf www.gea.at/akademie

Termin FR 22. Juni, 19 Uhr bis SO 24. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



16

JONGLIERPÄDAGOGIN WERDEN?
Einführungsseminar mit MARIO FILZI

Willst du JonglierpädagogIn werden? Mit Mario Filzi – er ist Jonglierpädagoge und potentialorientierter Coach – hast du einen wunderbaren Lehrmeister gefunden. Besonders PädagogInnen und Personen aus dem Bereich »helfender Berufe« leiden häufig unter Stress und Burnout-Tendenzen und da kann POJ (Prozessorientiertes Jonglieren) ein nützliches Werkzeug zur Prophylaxe sein. Dieses Einführungsseminar ist eine Kombination aus Theorie und Praxis und soll euch nicht nur einen Einblick in die Welt des POJ, sondern vor allem auch einen Ausblick auf die – aus 5 Modulen bestehende – Weiterbildung geben. Mehr Informationen zum Einführungsseminar und zur Weiterbildung auf www.gea.at/akademie

Termin FR 14. September, 19 Uhr bis SO 16. September 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

LOSLASSEN – kann man lernen
Wie der Kopf zur Ruhe kommt
Basisseminar mit MARIO & SUSANNE FILZI

Was tun, wenn der Kopf nicht zur Ruhe kommen will und das »innere Geschwätz« sich nicht mehr steuern lässt? Mit Mario – er ist ein Meister der fliegenden Bälle – und Susanne – sie ist Atemtherapeutin – werdet ihr zwei »Werkzeuge« zum Abstellen der inneren Gedankenrede kennen- und üben lernen: den nach innen und den nach außen gerichteten Weg des Loslassens. Herzlich willkommen zu diesem Wochenende im »Hier und Jetzt«! Mehr Infos auf www.gea.at/akademie

Termin FR 29. Juni, 19 Uhr bis SO 1. Juli 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



17

MEINE WIRKLICHKEIT GEHÖRT MIR
Eigene fotografische Wege gehen
Kursleitung: WERNER BAUER

Wie werden Ideen zum Bild? Wie werden ungewöhnliche Konzepte fotografisch umgesetzt? Der Fotograf Werner Bauer wird euch in diesem Seminar davon überzeugen, dass nicht die Technik, sondern die IDEE vorrangig ist! Ihr schult nicht nur die fotografische Wahrnehmung, sondern taucht auch tief in eure Phantasie ein, um eure eigenen Bildwelten entstehen zu lassen. Herzlich willkommen in eurer ganz persönlichen Wirklichkeit! Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin MO 16. Juli, 19 Uhr, bis DO 19. Juli 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 240,-



18

JUST MUSIC
Trainingswerkstatt für SängerInnen und InstrumentalistInnen
mit JON SASS und NATASA MIRKOVIC

»Serious fun« – sagte Jon Sass, Weltstar auf der Tuba, aus Harlem, New York, ganz schlicht auf die Frage, wie wir diese Trainingswerkstatt am besten bewerben könnten. Natasa und Jon werden mit euch, die ihr am Lernen, Kreativ-Sein, Miteinander-Musizieren Freude habt und das eigene musikalische Universum erweitern wollt, tief, tief eintauchen in die Welt der Musik. Jede und Jeder von euch InstrumentalistInnen und SängerInnen wird reichlich Gelegenheit finden, sich in ihrem/seinem Fach weiter zu entwickeln und zu entfalten. Mehr Informationen gibt es wie immer auf www.gea.at/akademie

Termin MI 11. Juli, 19 Uhr bis SO 15. Juli 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,-



19

MUSIC MANAGEMENT – CREATIVE IDENTITY
Workshop für KünstlerInnen und Singer/SongwriterInnen
Kursleitung: ALEX DEUTSCH

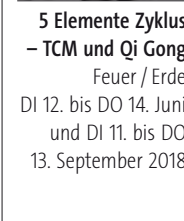
»Wie macht ihr eure kreative Identität, diesen wachsenden, lebenden und sich stetig verändernden Organismus zu eurem wichtigsten Verbündeten in der Kommunikation, der künstlerischen Arbeit, der Bewerbung eures Tuns und zu guter Letzt zu einem wesentlichen Teil eurer Performance?« Dieser entscheidenden Frage werdet ihr an diesem Wochenende mit Alex Deutsch auf den Grund gehen. Alex ist nicht nur ein unglaublich begabter Schlagzeuger, sondern auch erfahrener Produzent und Manager. Und all die wertvollen Erfahrungen und das kostbare praxisrelevante Wissen – da von hat er im Laufe der Jahre sehr viel gesammelt – möchte er nun weitergeben. Er will jungen Talenten helfen, sich auf dem schwer umkämpften Kunstmarkt zu behaupten. Mutig werdet ihr, KünstlerInnen wie Singer/SongwriterInnen, an diesen Tagen den Blick nach innen richten und euch darin üben, euch eure Einzigartigkeit und euer Alleinstellungsmerkmal im heutigen schnelllebigen Musikbusiness zunutze zu machen. Herzlich willkommen zu diesem identitätsstiftenden Wochenende für KünstlerInnen und Bands aller Art ohne Altersbeschränkung in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs gibt es auf www.gea.at/akademie

Termin FR 6. Juli, 19 Uhr bis SO 8. Juli 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.
FRIEDRICH W. NIETZSCHE



Ukulele für AnfängerInnen
FR 8. bis SO 10. Juni 2018
(Michi Roselieb und Christoph Birkmayer)



5 Elemente Zyklus – TCM und Qi Gong
Feuer / Erde
DI 12. bis DO 14. Juni und DI 11. bis DO 13. September 2018



Ökologisch Hausbauen
FR 29. Juni bis SO 1. Juli 2018 (Modul 2)
(Winfried Schmelz, Tatjana Salomon)



Silber gießen
MO 30. Juli bis MI 1. August 2018 oder FR 3. August bis SO 5. August 2018
(Manfred Schmidt)



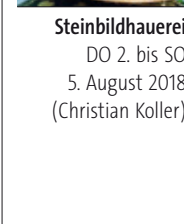
Yoga – 6 days a week
MO 30. Juli bis SA 4. August 2018
(Eva Ott)



Brillenbau
MO 6. bis MI 8. August 2018
(Dominik Schwarz)



Nur Mut zum (eigenen) Hut!
FR 3. August bis SO 5. August 2018 oder MO 6. August bis MI 8. August 2018
(Paloma Weber)



Steinbildhauerei
DO 2. bis SO 5. August 2018
(Christian Koller)





20



BONGOBONGO

- (1) **Trommelseminar für Anfänger**
- (2) **Trommelseminar für Fortgeschrittene**
- (3) **Rhythmische Gitarre**
- (4) **Solo Gitarre**

Kursleitung: FRANZ FRANK alias BONGO

»Ich bin noch ganz im Taumel der Trommlei« hat Heini nach dem ersten Trommelseminar mit Bongo geschrieben. Mittlerweile trommeln, taumeln und klimpern schon ziemlich viele. Bongos Sager: »Geht ned, kaun i ned – gibt's ned!« macht einfach Mut. Franz Frank alias Bongo gehört zu den Gründungsvätern der legendären Waldviertler Band »Bluespumpn« und versteht es in seinen beliebten Trommel- und Gitarre-seminaren, jede und jeden mit einfachsten Übungen in die coolsten Rhythmen zu (ver)führen. Der Bogen der Bongo Trommel- und Gitarrekurse ist über das ganze Jahr gespannt und reicht von der Rhythmischen- und der Solo-Gitarre bis hin zum Trommeln für Anfänger und Fortgeschrittene. Und euch GitarristInnen lässt Bongo ausrichten, dass ihr in Zukunft in Schrems auch speziell mit dem Kammerton 432hz (Wohlfühlkammerton) experimentieren werdet. Alles klar? In diesem Sinne: Instrumente einpacken und zum Bongo in die GEA Akademie kommen. Alle Informationen zum gesamten Angebot an Trommel- und Gitarrekursen mit Bongo gibt es auf www.gea.at/akademie

Termine

- (1) **Trommelseminar für Anfänger** MO 16. Juli, 19 h bis MI 18. Juli 2018, 13 h
- (2) **Trommelseminar für Fortgeschrittene** FR 27. Juli, 19 h, bis SO 29. Juli 2018, 13 h
- (3) **Rhythmische Gitarre** FR 14. September, 19 h bis SO 16. September 2018, 13 h
- Kursbeitrag (1, 2, 3)** 160,- pro Kurs
- (4) **Solo Gitarre** FR 17. August, 19 h, bis SO 19. August 2018, 13 h
- Kursbeitrag (4)** 200,-



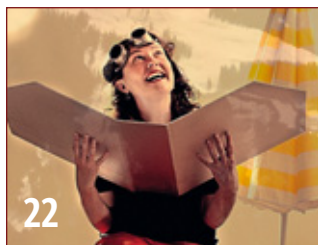
21

DIE CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA für Anfänger

Kursleitung: ISABELLA KRAPF

Isabella Krapf wird euch an diesem Wochenende davon überzeugen, dass mit der chromatischen Mundharmonika – sie ist übrigens das einzige Ateminstrument der Welt – auch für AnfängerInnen fast alles möglich ist. Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Vor- und Notenkenntnisse »alles« vom Blues über den Tango bis zu den Westernmelodien entlocken. Mehr Informationen zu den Kursen von Isabella Krapf auf www.gea.at/akademie

Termin 1 MO 20. August, 19 Uhr bis MI 22. August 2018, 13 Uhr **Termin 2** FR 14. Dezember, 19 Uhr bis SO 16. Dezember 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



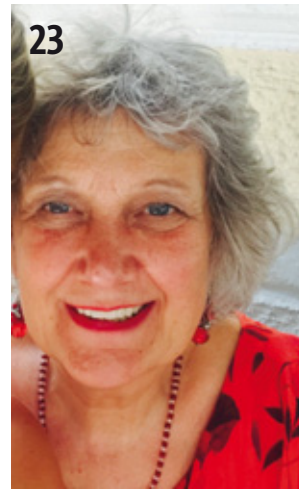
22

A LIDELE IN YIDDISH – Jiddische Lieder

Kursleitung: ANDREA PANCUR

Andrea gilt als die wichtigste Vertreterin der jiddischen Liedkultur in Deutschland. Jiddische Lieder leben von ihrer Emotionalität, ihrem Humor und ihrem besonderen Witz. Die musikalische Bandbreite für dieses Wochenende reicht von Volksliedern über Lieder von Mordekhay Gebirtig bis hin zu den Nigunim aus der chassidischen Tradition. Um ein Lidele mitzusingen, muss man nicht Jiddisch können: ein wenig Gesangserfahrung und Begeisterung für die Jiddische Liedkultur – das reicht. Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 20. Juli, 19 Uhr bis SO 22. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



23

MY ENGLISH IS... not the yellow of the egg!

Kursleitung: SHARON SLAGER

Klar, wir verstehen sofort, was du meinst, wenn du das sagst. English speaking folks werden dir einen verstörten Blick zuwerfen und dich mit ihren Runzeln auf der Stirn so verunsichern, dass du allen Mut zum weiterreden verlierst und vielleicht sogar verstummst. Schon passiert?

Mit Sharon haben wir eine neue Expertin, die aus dir einen (fast) native speaker macht. Sharon ist 1972 in Iowa, dem swing state, nach München gekommen. Swingen und schwingen – das fällt ihr auch in ihren sixties noch ganz leicht. Ihr Ansatz, Englisch weiterzugeben, ist mindestens genauso beschwingt. Sharon macht das Klassenzimmer zur Bühne und zum Fitness Studio in einem. Kein ruhiges Sitzen am Schreibtisch, kein mühsames Vokabel- und Grammatikpauken. Hinter den Zeitformen verbergen sich ganz lebendige Verben – that's where the action is, folks – ruft euch Sharon zu.

Learning by doing funktioniert wirklich! Ihr werdet reden und lernen mit Händen und Füßen und bald staunen, wie einfach ihr die den vermeintlich grammatikalischen Hirngespinnern zugrunde liegende Logik erkennen werdet. Die Logik wiederum stärkt euer Gedächtnis. Sharon wird euer Audiogedächtnis entstauben und richtig aufpolieren. Keine Sorge, es wird keine unangenehmen Momente geben – kein Stirnrunzeln! Ihr werdet viel im Chor sprechen und singen und wieder staunen, was dabei alles im Kopf und in den Ohren hängen bleibt. Herzlich willkommen zu diesem lustvollen und beschwingten brush up weekend! Mehr: www.gea.at/akademie

Termin FR 20. Juli, 19 Uhr, bis SO 22. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



24

LIEDERMACHER-TAGE Kursleitung: JIMMY SCHLAGER und CHRIS HELLER

»Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels.« Das hat der Heini gleich erkannt, nachdem er ihn zum ersten Mal live erlebt hat. Die Liedermachertage mit Jimmy lassen euch tief in die Freuden (und Qualen) der Liedermacherei eintauchen. Von der Texterarbeitung über die Komposition und musikalische Umsetzung (mit Bandmitglied und Freund Chris Heller) bis hin zu ausgiebigen Abendsessions spannt sich der kreativ-musikalische Bogen. Herzlich willkommen, ihr LiedermacherInnen, zum Dichten und Texten in der GEA Akademie! Mehr: www.gea.at/akademie

Termin FR 13. Juli, 19 Uhr, bis DI, 17. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



25

LIEBEN WAS IST – THE WORK® nach Byron Katie

Kursleitung: Dr. ANTON DICKETMÜLLER

»The Work®« ist eine Methode, die es ermöglicht, mit Hilfe von nur vier Fragen eine neue Sicht auf sich selbst und auf andere zu gewinnen. Der Blickwinkel öffnet sich und der Verstand (er)findet kreative Lösungen. »The Work®« lässt uns unser »Mehr an Möglichkeiten« erkennen. Das klingt einfach, bedeutet aber, dass wir die gewohnten Geschichten, die nicht selten unser Lebensdrama ausmachen, loslassen müssen. Das ist die Zauberformel. Sommer wie Herbst sind gute Zeiten für die Liebe. Mehr Informationen zu diesem Kurs gibt es auf www.gea.at/akademie

Termin 1 FR 27. Juli, 19 Uhr bis SO 29. Juli 2018, 13 Uhr **Termin 2** FR 23. November, 19 Uhr bis SO 25. November 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs

26



SOMMERSCHREIBZEIT/ RUHESTÖRUNG/WORTSCHÄTZE

Schreiblust und Biografiepoesie
Kursleitung: BRIGITTA HÖPLER

In den *Wortschätzen* und der *Sommerschreibzeit* mit Brigitta geht es um's Schreiben, genauer um die Lust am Schreiben, genauer um die Lust am Schreiben. Mit Einfällen und Worten spielen, herumfliegende Ideen festhalten, Altes los werden, Neues entdecken. »Ein Schreibseminar bei Brigitta Höpler verspricht, dass endlich geschrieben wird, was man immer schon aufschreiben wollte oder sollte«, hat eine Seminarteilnehmerin der *Wortschätze* einmal gesagt und es damit auf den Punkt gebracht. In den *5 Sommer-Schreibtagen* gibt es Schreibzeit de luxe, um einen gemeinsamen Textraum entstehen zu lassen. Viel Zeit und Gelegenheit also, mit Sprache spielerisch zu experimentieren, mit Einfällen und Worten zu spielen, herumfliegende Ideen festzuhalten, Altes los zu werden und Neues zu entdecken. Bei *Ruhestörung – ein biografischer Handlungsspielraum* geht's explizit um Biografiepoesie. Brigitta versteht die *Ruhestörung* als Kunst der Selbstreflexion und nicht als Schreibseminar. Ihr bekommt Impulse und viel Raum für Begegnungen mit euch selbst und werdet Möglichkeiten finden, das eigene Leben oder besondere Teile daraus zu betrachten und zu bedenken. Mehr Informationen zu allen drei Kursen auf www.gea.at/akademie

Termin 5-TAGE-SOMMER-SCHREIBZEIT
MO 23. Juli, 19 Uhr bis FR, 27. Juli 2018,
13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-

Termin RUHESTÖRUNG – Biografiepoesie als Kunst der Selbstreflexion FR 30. November, 19 Uhr bis SO 2. Dezember 2018, 13 Uhr

Termin WORTSCHÄTZE FR 14. Dezember, 19 Uhr bis SO 16. Dezember 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



27



FÜR JEDES LEIDEN IST EIN KRAUT GEWACHSEN

Kursleitung: Mag^a URSULA GERHOLD

Mit Ursula Gerhold werdet ihr an diesem Wochenende heimische Heilkräuter sammeln, trocknen, Kräuterauszüge herstellen und Hydrolate destillieren. Ursula wird euch auch einen Einblick in das Entstehen von Blütenessenzen und die homöopathische Zubereitung von Räucher-mischungen oder Kräuterpulvern gewähren. Mehr Infos zu diesen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termin 1 FR 3. August, 19 Uhr bis SO 5. August 2018, 13 Uhr **Termin 2** FR 7. September, 19 Uhr bis SO 9. September 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



28

WILL – KOMMEN – WAS – IST Tage der Meditation und Wanderung

Kursleitung: ASTRID MAHRLE

An diesem Wochenende, wie im Leben überhaupt, geht es um den Mut, uns selber zu leben. Zu begreifen, wer wir sind, und zu lernen, uns selbst mutig »will-kommen« zu heißen in dem, was jetzt ist, hin zu dem, was kommen will. Astrid Mahrle kennt als Meditations- und Pilgerbegleiterin mit langjähriger Erfahrung in der Traum- und Leibarbeit die Pfade, die uns durch Meditation, Wanderungen im Schweigen und Körperwahrnehmungsübungen aus dem Alltag heraus zu uns selbst führen. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin FR 27. Juli, 19 Uhr bis SO 29. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

**Narren hasten,
Kluge warten,
Weise gehen in den Garten.**
RABINDRANATH TAGORE

29



BACH KANN JEDER Musik-Verstehen-Workshop plus Orgelnacht

Kursleitung: GERD PÖZL

In zweieinhalb Tagen ein Stück von J.S. Bach am Klavier spielen und auch noch voll verstehen können? Und zwar mit Notennamen, Tonhöhen, Vorzeichen, Rhythmus, Fingersätzen, Dynamik – einfach mit allem? Klingt nicht wirklich realistisch; ist es aber, schwört uns Gerd Pözl. Aber Achtung! Das ist nicht Schule. Es ist ein interaktiver Workshop, wo du den schlummernden Musiker in dir entdecken lernst. Du wirst alte Barrieren überwinden und Fertigkeiten erlernen, von denen du bisher vielleicht nur geträumt hast. Das, wofür andere 2 Jahre brauchen, machen wir in diesem Workshop in 2 Tagen. Du wirst nicht nur in wenigen Minuten Dutzende von Tonleitern lernen, sondern auch alle Dur- und Moll-Akkorde in wenigen Sekunden vollständig verstehen. Dem nicht genug: In diesem Workshop lernst du ein System, mit dem du alle Noten viel schneller lesen kannst. Du wirst erfahren, wie du ganz mühelos ein Instrument erlernen und jeden rhythmischen Stil kreieren kannst. Die beste Einstimmung auf diesen Kurs ist natürlich die Orgelnacht von 14. auf 15. August, ab 21 Uhr, in Langegg bei Schrems. Dort wird Emanuel Schmelzer-Ziringer eine ganze Nacht lang auf der Vonbank-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach spielen. Herzlich willkommen, ihr MusikerInnen, die ihr die Einfachheit der Musik wiedergewinnen wollt. Mehr Infos zu diesem Kurs und über die Orgelnacht auf www.gea.at/akademie

Termin MI 15. August, 19 Uhr bis FR 17. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

30



SINGEN KANN ICH – SCHON EIN BISSCHEN

Kursleitung: LISE HUBER

Nach dem großartigen Erfolg von »Singen kann ich (nicht)«, dem ersten »Stimmfindungsworkshop für Singtraumatisierte« im letzten Jahr, scheint die Zeit reif für einen weiterführenden Stimmworkshop für (Nicht)SängerInnen. Wer den ersten Schritt aus der eigenen Stimmlosigkeit gewagt hat und nun mehr über seine Stimme erfahren und sich musikalisch weiterentwickeln möchte, ist bei diesem Seminar goldrichtig. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin MO 30. Juli, 19 Uhr bis DO 2. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,-



31



TROTZDEM – Sinn in der Arbeit finden. Viktor Franks sinn- und werteorientiertes Menschenbild als Konzept

Kursleitung: HARALD PICHLER

Es gibt unzählige Theorien zu Motivationsfindung am Arbeitsplatz; häufig unterschätzt wird dabei aber die Sehnsucht des Menschen nach dem *Sinn* in seinem Leben. Harald Pichler – er lehrt im Viktor Frankl-Zentrum in Wien – wird in diesem Seminar euren Blick für die zahlreichen Sinn-Möglichkeiten am Arbeitsplatz schärfen. Franks sinn- und werteorientiertes Menschenbild wird dabei helfendes Instrument sein. Neue Blickwinkel werden euch Möglichkeiten aufzeigen, um den Arbeitsalltag trotz Stress und Herausforderungen sinn-erfüllt gestalten zu können. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin FR 31. August, 19 Uhr bis SO 2. September 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



MONEY MAKES THE WORLD GO ROUND
oder: Die Aussöhnung mit dem Geld
Kursleitung: RAIMUND DIETZ

Obwohl sich scheinbar fast alles in unserer Gesellschaft um's Geld dreht, zählt es neben der Sexualität und dem Tod zu den drei großen Tabuthemen. Längst leben wir in einer monetären Abhängigkeit, die wir zwar spüren, doch nicht wahrhaben wollen. Jeder jagt dem Geld hinterher. Und doch will niemand, auch nicht die Wirtschaftswissenschaft, mehr über's Geld wissen! Kein Wunder, dass es uns voll im Griff hat und Finanzkrisen uns unvorbereitet treffen. Was es braucht, ist eine Ausbildung in Sachen Geld. Eine Nachreifung! Freilich nicht, um uns von Geld noch mehr abhängig zu machen, sondern um zu lernen, wie wir mit Geld als einzelne und im Kollektiv besser, reifer, souveräner ... umgehen können. Die Mehrheit von uns lebt in Wohlstand und diesen Wohlstand verdanken wir dem »System«. Trotzdem reden wir es schlecht, so als ob wir keine Zukunft hätten. Kein Wunder also, wenn sich viele perspektivlos in den Konsumismus stürzen und nach dem Motto leben: jetzt noch alles rausholen, die Welt geht eh unter. Aussöhnung mit Geld heißt: Ja zu sagen zu unserer Gesellschaft als Geldgesellschaft und in Verantwortung gehen. Wir wollen uns an diesem Wochenende mit dem tragenden Medium unserer Zeit ernsthaft befassen. Klären, was es ist, wie es wirkt und woher es kommt. D.h. auch erfahren, wie es heute geschöpft wird und wie es geschöpft werden sollte. Was müssen wir lernen, damit wir das Gemeinwesen (wieder) zum Blühen bringen? Geldtraining ist Überlebenstraining, ethisches Training und Weltraining in einem. Herzlich willkommen zur ersten Trainingsrunde. Mehr: www.gea.at/akademie

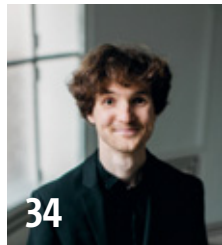
Termin FR 17. August, 19 Uhr, bis SO 19. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



TANGO SOLO – SOMMERWOCHE Tief eintauchen in die Welt des Tango Argentino mit ANDREA TIEBER und SIGRID MARK

Bitte stellt euch vor: Ganze fünf Tage Zeit, um so richtig einzutauchen in die Welt des Tango Argentino – in seine Geschichte(n), in seine faszinierende Musik, in Erzählungen über Buenos Aires, der Stadt des Tangos. Fünf Tage Zeit, um die Grundhaltungen des Tango zu verinnerlichen. Fünf Tage Zeit, um zu tanzen, tanzen, tanzen ... auf der Piazza, in den Straßen ... Tangoleben pur! Mehr Infos zur *Sommertangowoc* oder *Tango Solo* für Fortgeschrittene auf www.gea.at/akademie

Termin MO 9. Juli, 19 Uhr, bis FR 13. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



DIE PFEIFEN LASST HÖREN – 4 DAYS A WEEK Blockflötentage mit Florian Huber

Für alle, denen ein Wochenende einfach zu kurz zum Eintauchen in das Blockflötenspiel ist, haben wir die *Blockflötentage* ins Leben gerufen! Der Vorteil: ähnliche Inhalte wie bei den beliebten Wochenendkursen, aber viel mehr Zeit zum Ausprobieren von unterschiedlichen Stücken und zum Arbeiten an bestimmten Passagen. Die Wochenend-Variante gibt es aber trotzdem auch noch – herzlich willkommen zu 4 oder 2 klingenden, pfeifenden, tönenden Tagen! Mehr Informationen zu beiden Kursen im Netz auf www.gea.at/akademie

Termin FLÖTENTAGE MO, 6. August, 19 Uhr, bis DO 9. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,- **Termin WOCHENEND-KURS** FR 16. November, 19 Uhr bis SO 18. November 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



MIT BISS UND WITZ
5 Tage-Kabarett-Workshop
ACT! Methode zur Konfliktbearbeitung
Kursleitung: LEO LUKAS & SIMON PICHLER

Leo Lukas und Simon Pichler sind zwei Vollblutkabarettisten. Seit über 30 Jahren stehen sie auf der Bühne, machen aber auch Workshops in den Bereichen Kabarett, Theatersport/Impro und *Theater der Unterdrückten* (Forum Theater nach Augusto Böal). Die beiden kennen alle Methoden, Tipps und Kniffe, die ein gutes Kabarett ausmachen. Im *5-Tage-Kabarett-Workshop* werden sie euch mit all ihrer Erfahrung bei der Umsetzung eurer eigenen kabarettistischen Ideen zur Seite stehen. Vom Drehbuch bis zum satirischen Lied wird alles, was die Spottlust reizt, erlaubt sein. Ihr zweites, im Rahmen der GEA Akademie angebotenes Seminar *ACT!*, ist eine ebenso effiziente wie humorvolle Methode zur Konfliktbearbeitung. Sie bewährt sich als Mitarbeitertraining in Betrieben ebenso wie bei Konflikten innerhalb von Familien und Organisationen. Humor wirkt einfach. Bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen, bei MitarbeiterInnen wie bei Chefs. Mehr Informationen zum *5-Tage-Kabarett-Workshop* und zum *Konfliktbearbeitungs-Workshop ACT!* gibt es im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin MIT BISS UND WITZ
5 Tage-Kabarett-Workshop
MO 20. August, 15 Uhr bis FR 24. August 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,-

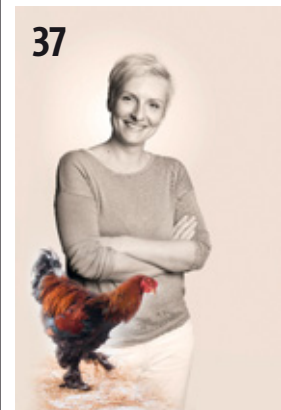
Termin ACT!
Methode zur Konfliktbearbeitung
FR 24. August, 19 Uhr bis SO 26. August 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



Mathematik begreifen XL – Abschied vom persönlichen Mathe-Trauma
Kursleitung: MARGARETE DISTELBERGER

Margarete möchte mit all jenen, die sich »mathematisch verstört« fühlen, weil sie in der Schulzeit einschlägige Erfahrungen gemacht haben, aber auch mit allen, die ein tieferes Verständnis für Mathematik entwickeln möchten, in lustvolle mathematische Tiefen abtauchen, um danach enttraumatisiert wieder aufzutauchen. Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin XL MO 23. Juli, 19 Uhr bis DO 26. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 220,-
Termin Wochenende FR 30. November, 19 Uhr bis SO 2. Dezember 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



37
CHICKEN TONGUE – NEOHÜNERHALTER
Auf's Huhn gekommen
oder **Ein Huhn ist keine Katze**
mit Mag. BEATE KATHARINA SCHULLER

Beate ist von Kindesbeinen an eine absolute Hendspezialistin. Dass sie auch noch Tierärztin ist, macht die Sache erst recht professionell. Gemeinsam werdet ihr euch so gut wie allen Themen rund um's Huhn widmen. Angefangen beim geeigneten Stall und Futter bis hin zur Anatomie und Körperfunktion des Federviehs, aber auch umgänglichen gesetzlichen Grundlagen. So seid ihr gut gerüstet – denn das Huhn als Haustier liegt wieder voll im Trend! Mehr zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 31. August, 19 Uhr, bis SO 2. September 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

38



WALDPHIERTLER PHILO-WALK
mit HUHKI, Brennstoff-Autor der 1. Stunde

HUHKI, alias Henri Edelbauer, lädt zum 2. Philowalk in und um die GEA Akademie. Der geniale Denker und Schreiber hat uns seine Gedanken zu diesem philosophischen »Zucker« gleich mitgeliefert: »Philosophie« ist keine Lehre, vielmehr ständiges Verlernen des scheinbar Selbstverständlichen. Die Illusion des Selbstverständlichen wurde uns in der Kindheit in die Seele tätowiert. Entweder brachial – »Frag net so bled«; »Das verstehst noch nicht« – oder subtil: Wer erinnert sich nicht an die leise Panik, die unsere tiefen kindlichen Fragen in »allwissenden« Erwachsenen auslösten? Ab dem siebten Lebensjahr werden wir von Fragenden zu Befragten. Zu vermeintlich Ver-Antwortlichen ... Wir werden an diesem Wochenende den Mut zum Staunen mittels Sprach- und Rollenspielen wieder entdecken. Wir werden erkunden, wie anders das »Weltgeheimnis« sich im Sitzen und Gehen, im geschlossenen Raum oder in der freien Natur erschließt. Auch Erzählungen sollen nicht zu kurz kommen. Wenn man mich ermuntert, erzähle ich, bis mir der Mund ausfranst. Diesmal über Philosophinnen. Hipparchia. Hypatia. Oder Laura Bassi. Edith Stein. Simone Weil. Und immer wieder werden wir über die Unbegreiflichkeit der Zeit staunen. In Schrems und um Schrems und um Schrems herum. Allen PhilosophInnen, die sich auf dieses Waldviertler Philo-Walkabenteuer begeben wollen, schicke ich vorab drei Experimente. Meinen Einstieg in die BRENNSTOFF-Welt vor über 10 Jahren. Vielleicht erleben wir zusammen eine »Kurze Geschichte der Zeitlosigkeit«! Mehr Informationen zum Philowalk und zu Huhki gibt es auf www.gea.at/akademie

Termin FR 10. August, 19 Uhr, bis SO, 12. August 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

39



EINE REISE AM HIMMELSZELT
Sternenkunde mit ANITA CREPAZ

Wenn man den Sternenhimmel betrachtet, / steht eine Schönheit vor uns auf, / die uns entzückt und beseligt. / Und es wird ein Gefühl in unsere Seele kommen, / das alle unsere Leiden und Bekümmernisse / majestätisch überhüllt / und verstummen macht / und uns eine Größe und Ruhe gibt, / der man sich andächtig und dankbar beugt.
ADALBERT STIFTER

Wer kennt ihn nicht, diesen magischen Moment, in dem man sich selbst ein wenig in der Weite eines übervollen Sternenhimmels verliert. Alle, die gern noch ein Stückchen weitergehen und mehr über den Sternenhimmel und Sternbilder erfahren möchten, können im Sommer den »Waldviertler« Nachthimmel erkunden. Und der ist wirklich »magic«, denn dank der noch eher geringen Lichtverschmutzung blickt man hier tief in die Vergangenheit. Anita Crepez wird euch mit Himmelskarten und Himmelsfotos in die Architektur unseres Universums einführen. Müheelos werdet ihr euch nach diesen Tagen bzw. Nächten auf/im Himmelszelt zurechtfinden. Um den Kopf ab und zu wieder aus den Sternen zu holen, wird euch Anita spezielle Übungen zur Stärkung der Nackenmuskulatur zeigen. In unserem Seminarraum werdet ihr dann – gut geerdet – eine geführte Gruppen-Trance-Reise ins virtuelle All unternehmen. Mehr Information im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin MO 6. August, 19 Uhr bis MI 8. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

Das menschliche Maß ist heute klar, es ist die Erde.

EBERHARD SENS

40



EVERYBODY IS A DANCER ... and we do mean EVERYbody

Unser geschätzter und vor Energie strotzender Aliou, langjähriger Kursleiter in unserer GEA Akademie, weiß eines ganz genau – nämlich, warum wir Europäer oft so geknickt und leicht deprimiert wirken:

*Ihr singt nicht ... Ihr tanzt nicht!
Ihr haltet alles in euch drinnen!*

Damit, so finden wir, hat er nicht ganz unrecht. Mit Lise Huber haben wir schon ganz vielen ihre Stimme auf's Neue entlockt – jetzt wollen wir auch unseren Körpern ihre Bewegungsfreiheit und -vielfalt zurückerobern.

Romana und Martin werden an diesem Wochenende den Tänzer und die Tänzerin in euch befreien und zum Leben erwecken. Sie werden euch durch die Landkarten von *Soul Motion*® und *5Rhythmen*® bewegen und mit eurem eigenen Tanz, ganz bei euch selbst beginnend, schließlich in die tänzerische Leichtigkeit des Lebens führen. Nicht nur im Tanz, auch in der Bewegungsmeditation und in Wahrnehmungsübungen werdet ihr die Empfindungen von Leichtigkeit und Freiheit im Körper neu erforschen und erfahren.

Ihr werdet alleine tanzen, zu zweit, in der Gruppe – mit und ohne Musik – und werdet euer Bewegungsspektrum erweitern, neu definieren und frei setzen! Mit unseren so genial angelegten Gelenken, Muskeln und Sehnen ist wesentlich mehr drinnen als wir im täglichen Leben nutzen – an diesem Wochenende möchten wir euch einladen, das volle Potential zu schöpfen. Herzlich willkommen in der GEA Akademie! Mehr: www.gea.at/akademie

Termin FR 10. August, 19 Uhr, bis SO 12. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

Chakra Yoga-Woche
MO 3. bis
FR 7. September 2018
(Barbara Aron)

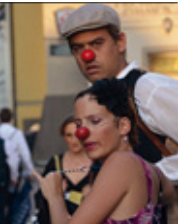


Jodelwanderwoche
MO 20. bis
FR 24. August 2018
(Heidi Clementi)



Uhrenwerkstatt
FR 24. bis
SO 26. August 2018
(Michael Müller)

Moving Clowns I – Freiheit und Fiasco
MO 27. bis
DO 30. August 2018
(Peter Kaubisch und Nayana Bhat)



Zen und Wandern
FR 31. August bis
SO 2. September 2018
(Christoph D. Singer)

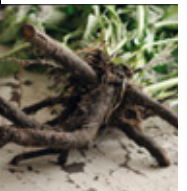
Trommelbau
FR, 7. bis SO
9. September 2018
(Hans-Georg Unterrainer)



Poetry Slam
FR 14. bis SO
16. September 2018
(Mieze Medusa)



Wurzelwerk und Wildfrüchte
FR, 28. bis SO, 30.
September 2018
(Barbara Freyberger)



MEHR AUF ► WWW.GEA.AT/AKADEMIE



34 x in ÖSTERREICH

- 1010 **WIEN**, Himmelfortgasse 26, +43/1/5121967
1070 **WIEN**, Kirchengasse 22 (Schuhtrafik), +43/1/5225570
1080 **WIEN**, Lange Gasse 24 (Schuh), +43/1/4083626
1080 **WIEN**, Lange Gasse 31 (Möbel), +43/664/88504016
1210 **WIEN**, Am Spitz 2 (Schuhtrafik), +43/1/2700810
2700 **WR. NEUSTADT**, Bahngasse 18, +43/2622/23687
2340 **MÖDLING**, Pfarrgasse 4, +43/2236/860048
2500 **BADEN**, Erzherzog Rainer Ring 3, +43/2252/890336
3100 **ST. PÖLTEN**, Schreinergerasse 5, +43/2742/28577
3300 **AMSTETTEN**, Linzer Straße 2, +43/07472/98206
3430 **TULLN**, Frauentorgasse 9, +43/2272/66701
3500 **KREMS**, Untere Landstraße 47, +43/2732/98267
3943 **SCHREMS**, Niederschremserstraße 4 b,
Waldviertler Werkstätten, +43/2853/76503
4020 **LINZ**, Graben 25, +43/732/776606
4400 **STEYR**, Leopold Werndl Straße 46, +43/7252/75931
4560 **KIRCHDORF/K.** Hauptplatz 4, +43/7582/51045
4600 **WELS** Stelzhamerstraße 13, +43/7242/890165
4690 **SCHWANENSTADT**, Stadtplatz 47, +43/7673/3619
4910 **RIED IM INNKREIS**, Roßmarkt 26, +43/7752/20412
5020 **SALZBURG**, Schranngasse 12, +43/662/877266
5441 **ABTENAU**, Markt 113, +43/6243/3644
6020 **INNSBRUCK** Anichstraße 22, +43/512/582829
6300 **WÖRGL** Kom. Martin Pichler Str. 21, +43/5332/22022
6830 **RANKWEIL**, Dr. Griss-Straße 1, +43/5522/43752
6850 **DORNBIRN**, Schulgasse 1, +43/5572/28494
7000 **EISENSTADT**, Beim alten Stadttor 6, +43/2682/98262
7400 **OBERTWART**, Wienerstraße 3, +43/3352/31160
8010 **GRAZ**, Sackstraße 36, +43/316/824982
8020 **GRAZ**, Griesgasse 4 (Nähe Kunsthaus), +43/316/710787
8200 **GLEISDORF**, Kernstockgasse 1, +43/3112/62300
8940 **LIEZEN**, Hauptstraße 17a, +43/3612/24760
9020 **KLAGENFURT**, 8.-Mai-Straße 12, +43/463/502681
9500 **VILLACH**, Italiener Straße 14, +43/4242/23782
9900 **LIENZ**, Messinggasse 18, +43/4852/65382

18 x in DEUTSCHLAND

- 10437, 10623 und 10967 **BERLIN** 20095 **HAMBURG**
30171 **HANNOVER** 50677 **KÖLN** 60316 **FRANKFURT/MAIN**
72070 **TÜBINGEN** 73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**
78462 **KONSTANZ** 79098 **FREIBURG** 80799 **MÜNCHEN** 81667
MÜNCHEN 83043 **BAD AIBLING** 84028 **LANDSHUT**
88316 **ISNY IM ALLGÄU** 90403 **NÜRNBERG** 93047 **REGENSBURG**

1 x in der SCHWEIZ

- 8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN
MÖBEL | NATURMATRATZEN | WWW.GEA.AT

Wolle die Wandlung
O sei für die Flamme begeistert,
drin sich ein Ding dir entzieht,
das mit Verwandlungen prunkt,
jener entwerfende Geist,
welcher das Irdische meistert,
liebt in dem Schwung der Figur nichts
wie den wendenden Punkt

RAINER MARIA RILKE
Sonette an Orpheus



BETTEN UND NATURMATRATZEN

DIE BESTEN IM BETT

MÖBEL

CHAOS REGALE, LESETÜRME
TISCHE, SESSEL UVM

HERZLICH WILLKOMMEN BEI GEA · WWW.GEA.AT

Wolle die Wandlung
O sei für die Flamme begeistert,
drin sich ein Ding dir entzieht,
das mit Verwandlungen prunkt,
jener entwerfende Geist,
welcher das Irdische meistert,
liebt in dem Schwung der Figur nichts
wie den wendenden Punkt

RAINER MARIA RILKE
Sonette an Orpheus



BETTEN UND NATURMATRATZEN

DIE BESTEN IM BETT

MÖBEL

**CHAOS REGALE, LESETÜRME
TISCHE, SESSEL UVM**

HERZLICH WILLKOMMEN BEI GEA · WWW.GEA.AT

Heinrich Staudinger GmbH · Himmelfortgasse 26 · 1010 Wien



18 x in DEUTSCHLAND

10437 **BERLIN**, Prenzlauer Berg, Stargarderstraße 59,
+49/30/34394794

10623 **BERLIN**, Charlottenburg, Grolmanstraße 14/
Ecke Goethestraße, +49/30/34399144

10967 **BERLIN**, Südsterne, Körtestraße 26, +49/30/69565964

20095 **HAMBURG**, Lilienstraße 11, +49/40/63976-708

30171 **HANNOVER**, Kleine Düwelstraße 6, +49/511/85645700

50677 **KÖLN**, Merowingerstraße 10, +49/221/67770303

60316 **FRANKFURT/M.**, Pfingstweidstraße 3,
+49/69/94944434

72070 **TÜBINGEN**, Ammergasse 1, +49/7071/7789258

73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**, Kappelgasse 8, +49/7171/8759656

78462 **KONSTANZ**, Hussenstr. 31/Ecke Neugasse, +49/7531/2822633

79098 **FREIBURG**, Gauchstraße 21, +49/761/21772612

80799 **MÜNCHEN**, Amalienstraße 71, +49/89/46227603

81667 **MÜNCHEN**, Weißenburger Platz 1,
+49/89/52032020

83043 **BAD AIBLING**, Lindenstraße 12, +49/8061/92236

84028 **LANDSHUT**, Neustadt 496, +49/871/43038585

88316 **ISNY IM ALLGÄU**, Wassertorstr. 24, +49/7562/8244

90403 **NÜRNBERG**, Burgstraße 7, +49/911/2029315

93047 **REGENSBURG**, Wahlenstraße 19, +49/941/64639190

34 x in ÖSTERREICH

1010 **WIEN** 1070 **WIEN** 1080 **WIEN** 1080 **WIEN** 1210 **WIEN**

2700 **WR. NEUSTADT** 2340 **MÖDLING** 2500 **BADEN**

3100 **ST. PÖLTEN** 3300 **AMSTETTEN** 3430 **TULLN** 3500 **KREMS**

3943 **SCHREMS** 4020 **LINZ** 4400 **STEYR** 4560 **KIRCHDORF/K.**

4600 **WELS** 4690 **SCHWANENSTADT** 4910 **RIED IM INNKREIS**

5020 **SALZBURG** 5441 **ABTENAU** 6020 **INNSBRUCK** 6300 **WÖRGL**

6830 **RANKWEIL** 6850 **DORNBIERN** 7000 **EISENSTADT**

7400 **OBERWART** 8010 **GRAZ** 8020 **GRAZ** 8200 **GLEISDORF**

8940 **LIEZEN** 9020 **KLAGENFURT** 9500 **VILLACH** 9900 **LIENZ**

1 x in der SCHWEIZ

8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN
MÖBEL | NATURMATRATZEN | WWW.GEA.AT